

Verbindliche Bewertungs- und Dokumentationsverfahren bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung (Neufassung¹)

Dem Schutz des Kindeswohls sind alle in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Fachkräfte verpflichtet. Nach § 8a Abs. 1 SGB VIII soll diesem Auftrag insbesondere dadurch entsprochen werden, dass Anzeichen von Gefährdungen und das Gefährdungsrisiko frühzeitig erkannt, im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte eingeschätzt und entsprechend gehandelt wird. Die „Gemeinsamen Ausführungsvorschriften über die Durchführung von Maßnahmen zum Kinderschutz in den Jugend- und Gesundheitsämtern der Bezirksämter des Landes Berlin (AV Kinderschutz Jug Ges)“ bestimmen dazu Standards zur Risikoabschätzung bei Tätigwerden im Falle von Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung und ein zweistufiges Verfahren².

Die bewährten und gemeinsam mit den bezirklichen Jugendämtern weiterentwickelten Bewertungs- und Dokumentationsverfahren und -instrumente werden als Unterstützung der Fachkräfte bei der Wahrnehmung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe des Kinderschutzes mit diesem Rundschreiben dargestellt.

Soweit besondere Vorgaben insbesondere im Bereich des Berliner Rahmenvertrags für Hilfen in Einrichtungen und durch Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (BRV Jug) und der Rahmenvereinbarung über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Tageseinrichtungen (RV TAG) oder an anderer Stelle verbindliche Vorgaben für das Verfahren in Kinderschutzfällen vorgeben, bleiben diese unberührt.

I. Berliner Kinderschutzverfahren in Einrichtungen und Diensten in freier Trägerschaft der Jugendhilfe und für Fachkräfte der öffentlichen Jugendhilfe (ausgenommen RSD):

„Berlineinheitlicher Ersteinschätzungsbogen bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung“ (Ersteinschätzungsbogen)³

Träger von Einrichtungen und Diensten in freier Trägerschaft und Fachkräfte der öffentlichen Jugendhilfe (ausgenommen RSD — siehe hierzu Ausführungen unter II.) sind im Rahmen des § 8a Abs 4 SGB VIII verpflichtet, bei Anzeichen von Gefährdungssituationen zunächst eigenständig eine Risikoabklärung unter Beteiligung von Kind und Sorgeberechtigten ggf. unter Hinzuziehung einer „insoweit erfahrenen Fachkraft“ vorzunehmen. Als Grundlage für die Gefährdungseinschätzung

¹ Die vorliegende Neufassung ist das Ergebnis der von der AG 12 „Reaktiver Kinderschutz“ in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Evaluation des Berliner Kinderschutzverfahrens.

² Vgl. Gemeinsame Ausführungsvorschriften über die Durchführung von Maßnahmen zum Kinderschutz in den Jugend- und Gesundheitsämtern der Bezirksämter des Landes Berlin (AV Kinderschutz Jug Ges) in der jeweils gültigen Fassung

³ Vgl. Beschluss der AGBÖJ vom 10.10.2012

und Dokumentation soll der Ersteinschätzungsbogen dienen (Anlage 1). Wird dabei deutlich, dass die Gefährdungssituation so gravierend ist, dass akuter Handlungsbedarf besteht, muss eine sofortige telefonische Meldung an das zuständige Jugendamt (Zentraler Krisendienst Kinderschutz - Bezirkseinwahl + 55555) und die Übermittlung des fallbezogenen Ersteinschätzungsbogens erfolgen.

Ungeachtet dieses Verfahrens besteht für das Jugendamt die Verpflichtung, Träger bei Anfragen in Kinderschutzsachen zu beraten.

Erhält das Jugendamt Hinweise, auch wenn sie nicht über den Ersteinschätzungsbogen übermittelt werden, ist es verpflichtet, diesen nachzugehen.

II. Berliner Kinderschutzverfahren im RSD der Jugendämter:

1. „Berlineinheitlicher 1.Check für eine Mitteilung bei eventueller Kindeswohlgefährdung“ (1. Check)

Kinderschutz ist eine - insbesondere für den RSD - wesentliche Aufgabe der Jugendämter. Die Verantwortung bei der Sicherstellung von Kinderschutzaufgaben setzt ein hohes Maß an fachlicher Professionalität und ein fundiertes Methodenverständnis voraus. Mit dem „Netzwerk Kinderschutz“ und den Ausführungsvorschriften (AV Kinderschutz Jug Ges) wurden daher Verfahrensstandards definiert.

Der Umgang mit Kindeswohlgefährdung bedarf einer respektvollen und die Menschenwürde achtenden Haltung. Bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos sind daher die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird (vgl. § 8a Abs. 1 Satz 2 SGB VIII).

Das Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im RSD ist mehrstufig. Es erfolgt nach den Vorgaben des Handlungsleitfadens zum Berliner Kinderschutzverfahren (Anlage 3) und beinhaltet:

1. den „1. Check für eine Mitteilung bei eventueller Kindeswohlgefährdung“ (Anlage 2)
2. den „Berliner Kinderschutzbogen“ (Anlage 4).

Jede Meldung, die Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung enthält - unabhängig davon, ob sie schriftlich, mündlich, telefonisch oder anonym erfolgt - ist schriftlich aufzunehmen (vgl. AV Kinderschutz Jug Ges in der jeweils gültigen Fassung).

Ist aufgrund der ersten Risikoeinschätzung eine Kindeswohlgefährdung nicht auszuschließen, erfolgt eine weitergehende Prüfung. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des RSD oder des Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) verschaffen sich vor Ort durch Inaugenscheinnahme des Kindes ein gründliches Bild zum bestehenden Gefährdungsrisiko.

Die Einschätzung sowie das Hilfe- und Schutzkonzept müssen schriftlich dokumentiert und von der Leitung der zuständigen Organisationseinheit schlussgezeichnet werden.

Kann mit dem 1. Check eine Kindeswohlgefährdung nicht ausgeschlossen werden, ist eine weitergehende Prüfung auf der Grundlage des "Berliner Kinderschutzbogens" notwendig.

2. Berliner Kinderschutzbogen (Kinderschutzbogen)

Der Kinderschutzbogen ist ein Diagnoseinstrument zur systematischen Erhebung und Verwertung relevanter Informationen in einer Familie bei Kindeswohlgefährdung. Er dient dazu, die Gefährdung von Kindern verlässlich wahrzunehmen und im Umgang mit den Eltern kompetent zu handeln.

Der Kinderschutzbogen ist Bestandteil eines strukturierten Verfahrens und kann fachliche Grundlage für die Antragstellung beim Familiengericht sein. Darüber hinaus unterstützt er die Kommunikation und Koordination unter Fachkräften.

Der Kinderschutzbogen ist für jeden Minderjährigen von 0 bis unter 18 Jahren einzusetzen.

Die Abschätzung einer Kindeswohlgefährdung ist ein Prozess. Daher ist es wichtig, Eintragungen mit Datum zu versehen, weil sich Erkenntnisse im laufenden Prozess verändern können. In die laufende Überprüfung ist dabei immer die Einschätzung der gegenwärtigen Sicherheit eines Kindes vor akut schädigenden Formen von Kindeswohlgefährdung einzubeziehen.

Die Anwendung des Kinderschutzbogens erfolgt nach der Vorgabe des „Leitfaden zum Kinderschutzverfahren“ (Anlage 4). Der Aufbau des Kinderschutzbogens ist der Übersicht in der Anlage 4a zu entnehmen.

Verpflichtend sind bei nicht auszuschließender Kindeswohlgefährdung folgende Arbeitsblätter anzuwenden:

- Arbeitsblatt „Einschätzungsübersicht“
- Arbeitsblatt „Einschätzung der Kindeswohlgefährdung“
- Arbeitsblatt „Hilfe- und Schutzkonzept“.

IV. Datenübermittlung - Fallübergabe im Rahmen des Schutzauftrags (§ 8a, Abs. 5 SGB VIII)

§ 8a Abs. 5 SGB VIII enthält insbesondere für die Fälle eines Zuständigkeitswechsels (vgl. § 86c Abs. 2 SGB VIII) die Verpflichtung des nicht mehr zuständigen öffentlichen Trägers, dem neu zuständigen örtlichen Träger mitzuteilen, wenn ihm gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung bekannt sind oder werden. Die Verpflichtung zur Weitergabe der notwendigen Daten schließt die Übergabe der entsprechenden schriftlichen Unterlagen im Berliner Kinderschutzverfahren ein.

Die Mitteilung soll im Rahmen eines Gesprächs zwischen den Fachkräften der beiden öffentlichen Träger erfolgen, an dem die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche beteiligt werden sollen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

V. Qualitätsentwicklung

Die mit diesem Rundschreiben vorgegebenen gemeinsamen fachlichen Standards werden prozesshaft weiter entwickelt und angepasst. Die Auswertung erfolgt regelmäßig durch die AG 12 - Reaktiver Kinderschutz - mit dem Ziel, Veränderungsvorschläge der Arbeitsgemeinschaft der Berliner Öffentlichen Jugendhilfe (AG BÖJ) zur Beschlussfassung vorzulegen.

VI. Klarstellung

Das Jugend-Rundschreiben Nr. 5/2008 mit seinen Anlagen ist hiermit gegenstandslos.

Im Auftrag

Nachmann

Berlineinheitliche Risikoeinschätzung bei Verdacht einer Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen (Ersteinschätzung gem. § 8 a SGB VIII)

(Für Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe in den Arbeitsfeldern z.B. Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, öffentliche EFB - ausgenommen RSD)

!!! Für die Risikoeinschätzung müssen in der Regel mehrere und altersbedingte Anhaltspunkte entsprechend der berlineinheitlichen Indikatoren- und Risikofaktoren vorliegen !!!

§ 8a Abs. 2 "In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass 1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen, 2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie 3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarungen ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrene Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann."

Institution / Name Anschrift: _____

Datum: _____ Telefon: _____

Name des /der betroffenen Minderjährigen: _____

Name: _____ Alter: _____ Aufenthalt z.Zt. _____

Angaben über die betroffene Familie (sofern bekannt):

Name: _____

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

Geschwister: _____

Sind Einrichtungen bekannt, die das Kind / der Jugendliche regelmäßig besucht?
Wenn Ja, welche?

1. Welche Anhaltspunkte sind aufgefallen? (Auffälligkeiten ankreuzen /*Mehrfachnennungen möglich):

Körperliche Erscheinung

unterernährt	<input type="checkbox"/>
falsche Ernährung (z.B. Übergewicht)	<input type="checkbox"/>
unangenehmer Geruch	<input type="checkbox"/>
unversorgte Wunden	<input type="checkbox"/>
chronische Müdigkeit	<input type="checkbox"/>
nicht witterungsgemäße Kleidung	<input type="checkbox"/>
Hämatome, Narben (die auf Misshandlung hindeuten)	<input type="checkbox"/>
Krankheitsanfälligkeit	<input type="checkbox"/>
Knochenbrüche (ungeklärte Ursache)	<input type="checkbox"/>
auffällige Rötung oder Entzündungen im Anal- und Genitalbereich	<input type="checkbox"/>
Körperliche Entwicklungsverzögerungen	<input type="checkbox"/>

Sonstiges

*es handelt sich um eine unvollständige Aufzählung Ergänzungen unter „Sonstiges“ möglich

kognitive Erscheinung	<input type="checkbox"/>
eingeschränkte Reaktion auf optische und akustische Reize	<input type="checkbox"/>
Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen	<input type="checkbox"/>
Konzentrationschwäche	<input type="checkbox"/>
Verzögerung der Sprach- und Intelligenzentwicklung	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	
<hr/>	
psychische Erscheinung	
apathisch, traurig	<input type="checkbox"/>
schreckhaft, unruhig	<input type="checkbox"/>
ängstlich, verschlossen	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	
<hr/>	
Verhalten gegenüber Bezugspersonen	
Angst vor Verlust (Trennungsangst)	<input type="checkbox"/>
Distanzlos	<input type="checkbox"/>
Blickkontakt fehlt	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	
<hr/>	
Verhalten in der Gruppe	
beteiligt sich nicht am Spiel	<input type="checkbox"/>
hält keine Grenzen und Regeln ein	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	
<hr/>	
Verhaltensauffälligkeiten	
Schlafstörungen	<input type="checkbox"/>
Essstörungen	<input type="checkbox"/>
einnässen, einkoten	<input type="checkbox"/>
Selbstverletzung / Selbstgefährdung	<input type="checkbox"/>
Sexualisiertes Verhalten in Bezug auf andere Personen	<input type="checkbox"/>
Konsum psychoaktiver Substanzen	<input type="checkbox"/>
Schuldistanziertes Verhalten (auch fortgesetztes Fernbleiben von Tageseinrichtungen)	<input type="checkbox"/>
weglaufen / Trebe	<input type="checkbox"/>
delinquentes Verhalten	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	
<hr/>	
weitere Bemerkungen¹	

¹ Platz für weitere Beschreibungen
 Berlineinheitlicher Erfassungsbogen bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung

2. Ressourcen/Selbsthilfepotential

- Nehmen die Eltern / Personensorgeberechtigten die Probleme wahr (Problemakzeptanz)?

- Stimmen die Eltern / Personensorgeberechtigten mit Ihrer Beschreibung der Probleme überein (Problemkongruenz) ?

- Welche Fähigkeiten/positiven Eigenschaften sehen Sie bei den Eltern / Personensorgeberechtigten?

- Welche Fähigkeiten/positiven Eigenschaften sehen Sie beim Kind / Jugendlichen?

3. Hilfen / Unterstützung / Vereinbarungen

- Was haben die Eltern / Personensorgeberechtigten / Fachkräfte bereits unternommen, um die Situation des Kindes / Jugendlichen zu verändern?

- Welche Vereinbarungen wurden mit den Eltern / Erziehungsberechtigten getroffen ?

- Wurden Vereinbarungen mit den Eltern / Personensorgeberechtigten eingehalten / umgesetzt ?
Ja Nein Teilweise

4. Wird trotz der Zusammenarbeit mit den Eltern / Personensorgeberechtigten weiterhin das Risiko einer Gefährdung des Wohls eines Kindes / Jugendlichen gesehen?

Ja Nein

Begründung:

zuständige Fachkraft

Im Kinderschutz insoweit erfahrene
Fachkraft

Abgabe an Jugendamt an:

Stell.Z. _____ Name: _____ Tel.: _____

Unterschrift, Datum

Wenn sofortiges Handeln wegen Anzeichen von unmittelbarer und gravierender Kindeswohlgefährdung erforderlich wird, ist der Kontakt zum zuständigen Jugendamt umgehend notwendig.

Die bezirklichen Jugendämter sind über den zentralen Krisendienst Kinderschutz (Bezirkseinwahl + 55555; in Charlottenburg-Wilmersdorf Bezirkseinwahl + 15555) montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr zu erreichen. Außerhalb der genannten Zeiten wird die Erreichbarkeit und Weiterleitung der Meldungen über die Berliner Hotline Kinderschutz ☎ 61 00 66 sichergestellt.

Berlineinheitlicher 1. Check für eine Mitteilung bei eventueller Kindeswohlgefährdung (vgl. AV Kinderschutz Jug Ges Nr. 5. Abs. 1 u. 5)
(Für Fachkräfte der RSD und KJGD)

Stellenzeichen: _____ Telefon: _____ Datum: : _____

Meldung von:

Anonym ja nein

Anlass der Meldung: _____

Meldung vom Gesundheitsamt nach nicht erfolgter U

Name: _____

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

Institution: _____

Beziehung des Meldenden zur gefährdeten Person bzw. deren Familie:

(Erläuterung der Arbeit des Jugendamtes / Gesundheitsamtes mit Hinweis auf die Anonymitätswahrung des Meldenden und keine Möglichkeit der Rückmeldung ohne Einverständnis der betroffenen Familie. Bei Professionellen keine Anonymität dulden, außer evtl. bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch.)

Name der Minderjährigen in der Familie:

Name: _____ Alter: _____ von der Gefährdung betroffen

Angaben über die betroffene Familie:

Name: _____

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

Die Familie setzt sich zusammen aus: mind. ein Familienmitglied nicht deutscher Herkunft

Worin besteht die konkrete Gefährdung? / Was wurde durch wen beobachtet?

Wo halten sich die Kinder zum Zeitpunkt der Meldung auf?

Warum erfolgt jetzt die Meldung?

Welche Kita / Tagespflege oder Schule besuchen die betroffenen Kinder?

Hat sich das Kind / der / die Jugendliche selbst offenbart? ja nein

Wie lange dauert die Gefährdung schon an? _____

Wurde die Familie auf die Gefährdung angesprochen? ja nein

Wenn ja, wie hat sie reagiert? _____

Wissen Sie, ob der Familie Unterstützung angeboten wurde? ja nein

Wenn ja, welche? _____

Sind Ihnen folgende Auffälligkeiten / Besonderheiten der Familie bekannt?

- Suchtprobleme
- Erkrankungen in der Familie
- Häusliche Gewalt
- Psychische Erkrankungen
- Verwahrlosung / Vernachlässigung der Wohnung
- Sonstige

Ressourcen / Selbsthilfepotentiale

Welche Fähigkeiten / positiven Eigenschaften werden bei den Eltern gesehen?
Sind soziale Kontakte der Eltern / Kinder bekannt?

Erste Risikoeinschätzung (vgl. AV - Kinderschutz Jug Ges Nr. 5 Abs. 1)

Bei diesem Kind geht es um folgende Gefährdungslage:

- Vernachlässigung
- Psychische Misshandlung
- Körperliche Misshandlung
- Sexueller Missbrauch
- Partnerschaftsgewalt / Häusliche Gewalt
- Unzureichender Schutz vor Gefahren durch Dritte
- Unverschuldetes Versagen der Personensorgeberechtigten (z.B. Sucht, psychische Erkrankung)
- Autonomiekonflikt, Autonomiekonflikte aus Kulturkonflikten
- verwahrloste / vermüllte Wohnung
- Sonstiges

Sofortige Kontaktaufnahme erforderlich? (vgl. AV - Kinderschutz Jug Ges Nr. 5 Abs. 3)

innerhalb von zwei Stunden ja nein

am gleichen Tag ja nein

Begründung:

Welche weiteren Schritte sind vorgesehen?

Die weitere Fallbearbeitung erfolgt von

Stellenzeichen: _____ Name: _____ Tel.: _____

Unterschrift, Datum der aufnehmenden
Fachkraft

Unterschrift, Datum der zweiten Fachkraft:

Einschätzung der Kindeswohlgefährdung in der Regel nach erfolgter Prüfung auf der Grundlage vom Hausbesuch / Vorortbesuch (vgl. AV Kinderschutz Jug Ges Nr. 6)

Kind gesehen am: _____

nach Einholung weiterer Informationen (Erläuterung)

Grundversorgung und Schutz des Kindes (siehe Ankerbeispiele)

Sicherung der Grundversorgung	Beschreibung	EINZELEIN SCHÄTZUNG
Ernährung		
Schlafplatz		
Kleidung		
Körperpflege		
Beaufsichtigung des Kindes und Schutz vor Unfallgefahren, Schutz vor Gewalt und vor sexuellem Missbrauch		
Sicherung der medizinischen Versorgung, Umgang mit chronischen Krankheiten / Behinderung		
Betreuung des Kindes		

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

SICHERHEITSEINSCHÄTZUNG

(Eingeschätzt wird, ob die aktuelle und kurzfristige Sicherheit des Kindes vor schwerwiegenden Schädigungen durch einen oder mehrere Punkte **bis zum nächsten Kontakt mit der Fachkraft** bedroht ist, so dass unverzüglich Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit des Kindes einzuleiten sind.)

HINWEISE	ja	nein	Beschreibung
Deutlicher Hinweis auf gegenwärtige körperliche Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Kindes			
Grundlegende Bedürfnisse des Kindes nach körperlicher Versorgung, Obdach, Sicherheit vor Unfallgefahren oder medizinischer Hilfe werden nicht erfüllt.			
Ernsthafte gegenwärtige Beeinträchtigung der Fürsorgefähigkeiten der Hauptbezugsperson aufgrund von psychischer Störung, Krankheit, Suchtmitteln oder Gewalt.			
Trotz Gefährdungsmeldung wird der Zugang zum Kind verweigert, der Aufenthaltsort des Kindes ist unbekannt oder eine Verbringung des Kindes an einen unbekanntem Ort droht.			
Trotz Gefährdung eines Kindes in der unmittelbaren Vergangenheit werden Verantwortung und Hilfen abgelehnt.			
Kind äußert überzeugend starke Furcht vor mindestens einer Person im Haushalt.			
Das Verhalten einer jugendlichen oder erwachsenen Person im Haushalt scheint ernsthaft außer Kontrolle.			
Es werden glaubhafte Drohungen gegen das Kind ausgesprochen.			
Vorangegangene Absprachen zur Gewährleistung der Sicherheit des Kindes wurden nicht eingehalten.			

**Einschätzung der Kindeswohlgefährdung in der Regel nach erfolgter Prüfung auf der Grundlage vom Hausbesuch / Vorortbesuch
(vgl. AV Kinderschutz Jug Ges Nr. 6)**

Hinweis: Grundsätzlich kann der Gefährdungseinschätzung eine akute Situation zugrunde liegen oder sie kann die Summe eines chronischen Gefährdungsprozesses sein.

Eine Kindeswohlgefährdung

- liegt nicht vor ist nicht auszuschließen liegt vor

Begründen Sie Ihre Einschätzung

(Bitte beachten Sie bei Ihrer Einschätzung sowohl die Dauer, Schwere und Nachhaltigkeit der Gefährdung sowie das Alter des Kindes, ebenso die Bereitschaft und Fähigkeit der Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdung vgl. AV Kinderschutz Jug Ges Nr. 5 Abs. 1)

Nächste Verfahrensschritte

- Übergabe an RSD am: _____
- Kollegiale Beratung am: _____
(vgl. AV Kinderschutz Jug Ges Nr. 5 Abs. 1)
- Leitung der regionalen Organisationseinheit informiert am: _____
(vgl. AV Kinderschutz Jug Ges Nr. 5 Abs. 4)
- Schriftlicher Kontakt mit den Sorgeberechtigten (vgl. AV Kinderschutz Jug Ges Nr. 5 Abs. 1) _____

Kriseninterventionen:

- Inobhutnahme gem. § 42 SGB VIII
- Unterbringung mit Einwilligung der Personensorgeberechtigten
- Einbezug von medizinischen Fachstellen (z.B. Kinderklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, KJGD, ambulante Fachärzte)

- Aufträge bzw. Vereinbarungen mit den Personensorgeberechtigten zur Gefahrenabwehr

Familiengericht

- Anrufung gem. § 8a Abs. 3 SGB VIII
- Maßnahmen nach § 1666 BGB

RSD – Schritte

- Familiengespräche
- Einzelgespräche mit dem Kind
- Kontaktaufnahme mit Schule
- Kontaktaufnahme mit Tagesbetreuungseinrichtung
- Aktivierung von Familien-, Umfeld-Ressourcen
- Einbezug weiterer Institutionen
- Einbezug medizinischer Fachkräfte
- Weitere Diagnostik
- Beachtung von Verfahrensstandards z.B. bei sexuellem Missbrauch
- Eingabe ins Fallteam
- Fortführen der bestehenden Hilfe : _____
- Kollegiale Beratung

Sonstiges

Wiedervorlage am

Berlin, den

Jugendamt

Fallverantwortliche/r Sozialarbeiter/-in

2. Fachkraft

Kenntnisnahme der Leitung der regionalen Organisationseinheit
(vgl. AV Kinderschutz Jug Ges Nr. 5. Abs. 4)

ERSTE STUFE zur Abschätzung des Gefährdungsrisikos (AV in der jeweils gültigen Fassung)

**Handlungsleitfaden
zum Berliner Kinderschutzverfahren**

rechtliche Grundlagen:
 ⇒ § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
 ⇒ AV über die Umsetzung des Schutzauftrages

Anlage 3

Fachliches Vorgehen

Standardisiertes Verfahren
Umgang mit den Arbeitsbögen

Aufnahme der Mitteilung
 Jede Meldung, die Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung enthält, unabhängig davon, ob sie schriftlich, mündlich, telefonisch, anonym erfolgt, ist schriftlich aufzunehmen. (AV Kinderschutz in der jeweils gültigen Fassung)

Berlineinheitlicher **1. Check** für eine Mitteilung bei evtl. Kindeswohlgefährdung (für Fachkräfte RSD)

Erste Prüfung, Bewertung und fachliche Beratung (Vier-Augen-Prinzip)
 (AV Kinderschutz in der jeweils gültigen Fassung)
 Ziel der fachlichen Beratung ist die Beantwortung der Frage, ob von einer unmittelbaren und ernstzunehmenden Gefährdung auszugehen ist und dies sofortiges Handeln erfordert.

Fortsetzung 1. Check

- 1. Risikoeinschätzung
- Unterschriften der aufnehmenden Fachkraft und der zweiten Fachkraft

Einschätzung
 ⇒ eine Kindeswohlgefährdung liegt nicht vor

Fortsetzung 1. Check

- Begründung
- Unterschriften

⇒ **Statistische Erfassung § 8a muss erfolgen**

Einschätzung
 ⇒ eine Kindeswohlgefährdung ist nicht auszuschließen bzw. liegt vor
 Überprüfung durch fallzuständige Fachkraft oder andere geeignete Fachkraft (Krisendienst)

Entwicklung nächster erforderlicher Handlungsschritte

Fortsetzung 1. Check

- Einschätzung der Kindeswohlgefährdung
- nächste Verfahrensschritte

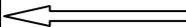
- Hilfe- und Schutzkonzept
- Unterschriften der fallverantw. Fachkraft, zweite Fachkraft und Kenntnisnahme der Leitung der regionalen OE

⇒ **Statistische Erfassung gem. § 8a**

Wird eine Hilfe eingesetzt und ist bei erneuter Prüfung mit den Seiten „Risikoeinschätzung“ u. „Hilfe- u. Schutzkonzept“ keine Verbesserung eingetreten ⇒ **2. Stufe**
HINWEIS: Beachtung Verfahrensstandards bei sexuellen Missbrauch

ZWEITE STUFE im Verfahren zur Abschätzung des Gefährdungsrisikos (AV in der jeweils gültigen Fassung)

Achtungshinweis!
 Wenn aufgrund der Sicherheitseinschätzung sofortige Maßnahmen zum Schutz des Kindes erforderlich sind, ist umgehend die Seite zum Hilfe- und Schutzkonzept anzuwenden!
 Die Frage der Sicherheitseinschätzung ist in der lfd. Überprüfung immer zu bedenken.



Diagnostikinstrument zur Gefährdungseinschätzung aller Formen von Gefährdung und Gewalt.
 Wahrnehmung und Bewertung einer Gefährdung
 ↓
 Erkennen
 ↓
 Beurteilen
 ↓
 Handeln
 ⇒ siehe Leitfaden Stufe 2 zum Berliner Kinderschutzverfahren

Verpflichtende Anwendung bei nicht auszuschließender Kindeswohlgefährdung

Achtung!
 Die Wiederholung der 2. Stufe im Prozess ist so lange erforderlich, bis eine Gefährdung ausgeschlossen ist.

- Berliner Kinderschutzbogen**
- ⇒ Arbeitsblatt **Personenblatt**
- für alle Altersgruppen
 - ⇒ Arbeitsblatt **Genogramm**
- für alle Altersgruppen
 - Modul 1:⇒ Arbeitsblatt Risikofaktoren**
- für eine anhaltende bzw. hohe Gefährdung - für alle Altersgruppen identisch, außer Gruppe der Jugendlichen
⇒ Arbeitsblatt **Grundversorgung und Schutz**
- altersspezifisch unterschieden
- **Sicherheitseinschätzung !!!**
Beachtung der Hinweise – linke Spalte!
 - Modul 2:⇒ Arbeitsblätter Erscheinungsbild**
- altersspezifisch unterschieden
 - Modul 3:⇒ Arbeitsblatt Interaktion**
- zwischen Kind/Jugendlichen und Bezugsperson
- altersspezifisch unterschieden

 - Modul 4:⇒ Arbeitsblatt Ressourcen und Prognosen**
- für alle Altersgruppen identisch, außer Gruppe der Jugendlichen

- ⇒ Arbeitsblatt **Einschätzungsübersicht**
(Anlage 4a/H)
mit Arbeitsblatt **Einschätzung der Kindeswohlgefährdung** (Anlage 4a/I)
- Hilfsmittel** hierfür:
 - Altersentsprechende Module des Kinderschutzbogens (s.o.)
 - Orientierungskatalog mit Ankerbeispielen für den KiSchuBogen
 - Orientierungskatalog mit Ankerbeispielen für junge Menschen mit Behinderung

- Arbeitsblatt **Hilfe- und Schutzkonzept** (Anlage 4a/J)
- Handlungskonzept, Verfahrensschritte
 - Unterschrift der fallverantwortl. Fachkraft, der 2. Fachkraft und Kenntnissnahme der Leitung der regionalen OE

Leitfaden zum Berliner Kinderschutzverfahren

Präambel

Kinderschutz ist **eine** der verschiedenen Aufgaben der Jugendämter - für den Regionalen Sozialpädagogischen Dienst (RSD) die Hauptaufgabe.

Der Umgang mit Kindeswohlgefährdung bedarf einer respektvollen und die Menschenwürde achtenden Haltung. Die Verantwortung bei der Sicherstellung von Kinderschutzaufgaben setzt ein hohes Maß an fachlicher Professionalität und ein fundiertes Methodenverständnis voraus.

Mit dem „Netzwerk Kinderschutz“ und den „Ausführungsvorschriften über die Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung“ (AV-Kinderschutz) wurden Verfahrensstandards definiert.

Das Berliner Kinderschutzverfahren¹ beinhaltet neben dem „1.Check für eine Mitteilung bei eventueller Kindeswohlgefährdung“ die „*Kinderschutzbögen*“ als ein Diagnostik-, Bewertungs- und Dokumentationsinstrument. Sie liegen in modularer Form für die Altersstufen von 0 -18 Jahren vor und dienen

- der Qualitätssicherung im Kinderschutz
- zur Unterstützung der Kommunikation und Koordination unter Fachkräften
- als Grundlage für das Gespräch mit den Betroffenen
- zur Kommunikation der Fachkräfte im Vertretungsfall
- bei Fallübergaben innerhalb und außerhalb der Jugendämter
- zur Information der Vorgesetzten
- als fachliche Grundlage für die Antragsstellungen bei Gericht

Für die Umsetzung der entwickelten fachlichen Konzepte benötigt der RSD in den Jugendämtern Ressourcen, Zeit und qualifiziertes Fachpersonal. Des Weiteren ist die Sicherstellung einer kontinuierlichen Qualifizierung (Praxisberatung / Supervision) der Fachkräfte in den Jugendämtern notwendig.

Anwendung

Die Prüfung einer möglichen Kindeswohlgefährdung erfolgt nach dem Berliner Kinderschutzverfahren in zwei Stufen:

Stufe 1 mit dem „1.Check für eine Mitteilung bei eventueller Kindeswohlgefährdung“ erfolgt eine erste Risikoeinschätzung.

Ist eine Kindeswohlgefährdung nach Inaugenscheinnahme und / oder Recherche weiterhin nicht auszuschließen, erfolgt

¹ **Entstehung des Berliner Kinderschutzverfahrens**

Der im Rahmen des Stuttgarter Kinderschutzprojekts entwickelte und erprobte Kinderschutzbogen wurde mit wissenschaftlicher Beratung durch Herrn. Dr. Heinz Kindler (Deutsches Jugendinstitut e.V.) und in Kooperation mit dem ASD- Fachzirkel „Kinderschutz“ des Jugendamtes Stuttgart und dem Jugendamt Düsseldorf überarbeitet.

Die vorliegende Berliner Version ist 2007 von Vertretern / innen der bezirklichen Jugendämter (Kinderschutzkoordinatoren/innen) und der für Jugend und Familie zuständigen Senatsverwaltung entwickelt sowie unter der Fachberatung von Herrn Dr. Heinz Kindler aktuell überarbeitet worden.

Stufe 2 mit der „Einschätzungsübersicht“ aus dem altersentsprechenden Kinderschutzbogen, eine Gefährdungseinschätzung und Hilfe– und Schutzkonzept als **verpflichtende** Anwendung.

Als Hilfsmittel zur Diagnostik und Bewertung einer möglichen Kindeswohlgefährdung dienen in der Stufe 2

- die altersentsprechenden Module der Kinderschutzbögen
- der Orientierungskatalog mit Ankerbeispielen für den Kinderschutzbogen
- der Orientierungskatalog mit Ankerbeispielen für junge Menschen mit Behinderung

Die Einschätzungsübersicht (Anlage 4a/H), die Einschätzung der Kindeswohlgefährdung (Anlage 4a/I) und ggf. das Hilfe – und Schutzkonzept (Anlage 4a / J) dienen der fortlaufenden Prüfung und prozesshaften Dokumentation in der Aktenführung.

Diese Stufe 2 muss bis zum Ausschluss einer Kindeswohlgefährdung wiederholt werden, auch bei bereits installierten Hilfen nach SGB VIII und SGB XII gem. Hilfeplan– und /oder Gesamtplanverfahren. Die Prüfungsergebnisse müssen im Hilfeplan / Gesamtplan dokumentiert werden.

Datenschutz: Bei der Datenerhebung, Datenspeicherung und -nutzung sind die datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere die §§ 61ff SGB VIII und der besondere Datenschutz des § 65 SGBVIII zu beachten.

Anlage

Anlage 4a Aufbau des Berliner Kinderschutzbogens

Aufbau des Berliner Kinderschutzbogens

A) Personenblatt

B) Genogramm

Das Genogramm bietet einen Überblick über das Familiensystem und die Stellung des Kindes/der Kinder in der Lebensgemeinschaft.

C) Modul 1: Risikofaktoren für eine hohe Gefährdung

Die aufgelisteten Risikofaktoren sind empirisch belegt und für eine anhaltende bzw. hohe Gefährdung einer Misshandlung oder Vernachlässigung relevant.

D) Grundversorgung und Schutz des Kindes (Ankerbeispiele in Altersmodulen)

Die Grundversorgung des Kindes und die nach dem ersten Kontakt zur Familie sowie in Zusammenhang mit den Wiedervorlageterminen vorzunehmende Sicherheitseinschätzung werden erfasst. Dies hat zum Ziel, frühzeitig ggf. vorliegende Risiken deutlich zu machen und bis zum nächsten Kontakt der Fachkraft mit der Familie ggf. Sicherheitsmaßnahmen für das Kind festzulegen.

E) Modul 2: Erscheinungsbild des Kindes

Aufgegliedert in 4 Bereiche (analog zu den Vorsorgeuntersuchungen im U-Heft) werden die körperliche, psychische, kognitive Erscheinung und das Sozialverhalten erfasst. Die aufgeführten Kriterien sind altersspezifisch unterschieden.

F) Modul 3: Interaktionen (zwischen Hauptbezugspersonen und Kind/Jugendlichem)

Strukturiert die beobachtete Interaktion zwischen Kind und Bezugsperson in zwei Grobrubriken: „negativ“ oder „positiv“

G) Modul 4: Ressourcen und Prognosen

Um Ansatzpunkte für die ggf. erforderliche Abwendung einer Kindeswohlgefährdung fachlich einschätzen zu können, werden als Prüfkriterien die Ressourcen der Familie sowie Kriterien für die Veränderungsbereitschaft und –fähigkeit aufgeführt.

H) Einschätzungsübersicht (verpflichtende Anwendung bei nicht auszuschließender Kindeswohlgefährdung)

Die gesammelten Daten werden hier übertragen. Das Blatt dient der fachlichen Einschätzung der Kindeswohlgefährdung. Den Gefährdungslagen sind die Definitionen aus dem „Netzwerk Kinderschutz“ hinterlegt. In der Begründung der Gefährdungseinschätzung sollen die Fragen nach der Bereitschaft und Fähigkeit der Eltern zur Abwendung der Gefährdungslage sowie das Alter des Kindes, die Schwere, Dauer und Nachhaltigkeit der Gefährdung besonders beachtet werden.

I) Gefährdungseinschätzung (verpflichtende Anwendung bei nicht auszuschließender Kindeswohlgefährdung)

Hier wird auf der Grundlage der fachlichen Bewertung eine Risikoeinschätzung gem. AV Kinderschutz vorgenommen.

J) Hilfe- und Schutzkonzept (verpflichtende Anwendung bei nicht auszuschließender Kindeswohlgefährdung)

Darstellung der nächsten Verfahrensschritte. Bezogen auf die Gefährdungseinschätzung werden Handlungsoptionen vorgeschlagen. Der/die fallverantwortliche/r Mitarbeiter/in, die 2. Fachkraft und die Leitung der Organisationseinheit unterschreiben. Die Kenntnisnahme beinhaltet die Zustimmung und die geteilte Verantwortung für die getroffenen Entscheidungen.

Kinderschutzbogen / Personenblatt

(vgl. AV Kinderschutz Jug Ges Nr. 5 Abs. 1)

Stellenzeichen: _____ Telefon: _____ Datum: _____

- NEUFALL
- Laufender Fall
- Erstbewertung Folgebewertung

Familiärer Status

Familienname des Kindes: _____ dem RSD bekannt seit _____

Familie _____

Straße _____ Ort/PLZ: _____ ggf. Tel. Nr.: _____

Daten zur Familienkonstellation (nur Erwachsene der Haushaltsgemeinschaft)

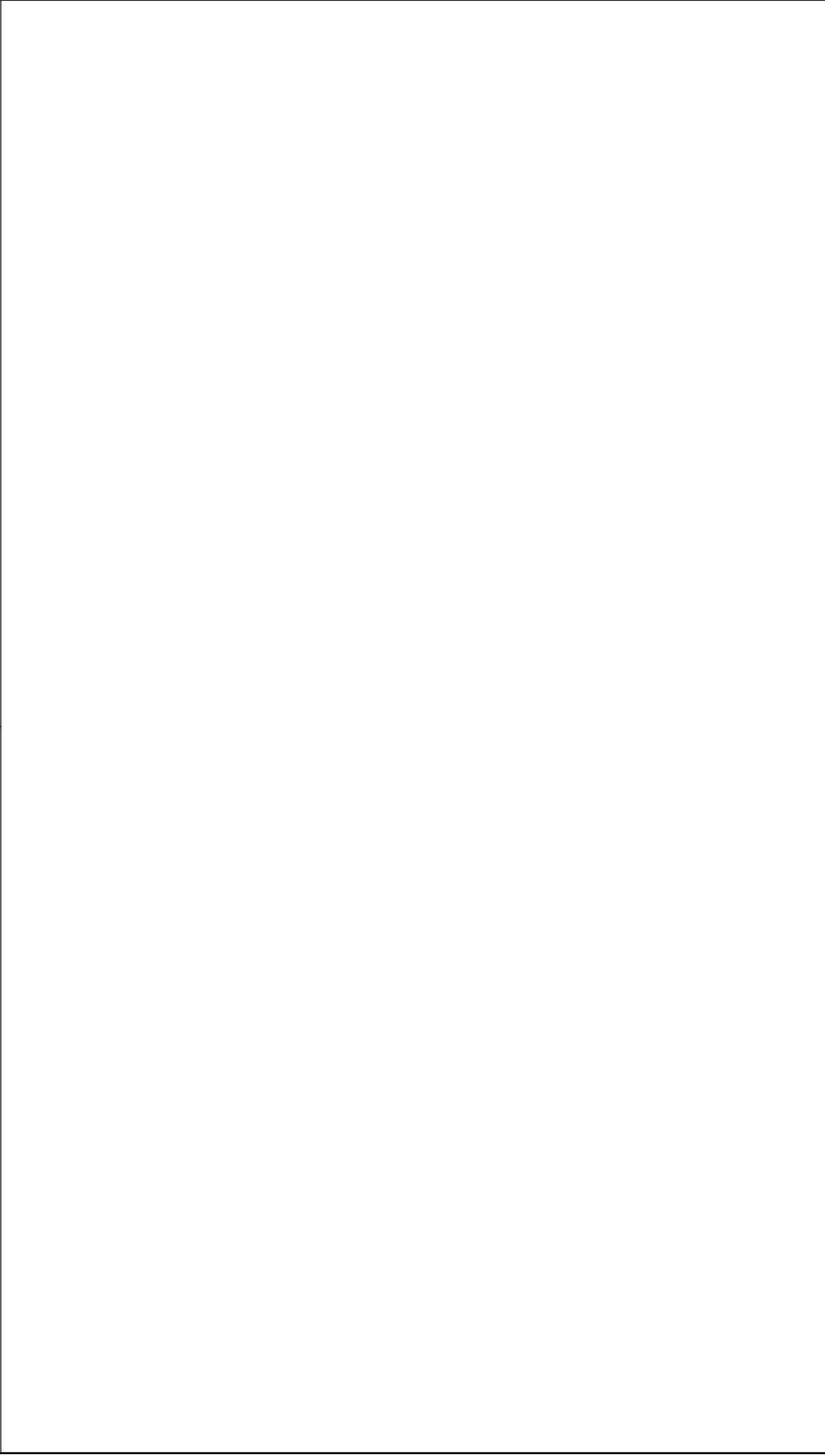
(Zutreffendes unterstreichen)	Name	Geburtsjahr	Nationalität (ggf. Aufenthaltsstatus), Ethnie	Familienstand (ledig/verh./gesch./ getrennt lebend, verwitwet)	Berufstätigkeit ja - nein (VZ – TZ)
<u>Hauptbezugsperson</u> (Mutter/ Vater/ Stiefmutter, -vater/ Adoptiv-/ Pflege-mutter, -vater/ Großmutter, -vater/ sonst. Verwandte/ sonst. Person)					
<u>Weitere Bezugsperson</u> (Mutter/ Vater/ Stiefmutter, -vater/ Adoptiv-/ Pflege-mutter, -vater/ Großmutter, -vater/ sonst. Verwandte/ sonst. Person)					
<u>Weitere Bezugsperson(en)</u> außerhalb des Haushalts(z.B. weitere Umgangsberechtigte)					

Daten zum Kind/ zu weiteren Kindern (im Haushalt und außerhalb)

Name /Vorname	Geb.-datum	m/ w	Frühe Geburt, Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt	Chronische Krankheiten, Behinderung	Nationalität, Ethnie	Aufenthaltsort, z.B. Fremdlingebracht in der Familie	Rechtliche Stellung zur Mutter/Partnerin (leibl. Kind / Stiefkind)	Rechtliche Stellung zum Vater/ Partner (leibl. Kind / Stiefkind)	Elterliche Sorge/ Vormundschaft, wer?

Genogramm des Familiensystems
(handschriftlich oder per Programm erstellt)

Datum: _____



Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

**Modul 1:
 Risikofaktoren für eine anhaltende bzw. hohe Gefährdung einer Misshandlung oder Vernachlässigung**

Materielle/ Soziale Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
keine ausreichende Einkommenssituation				
keine ausreichenden Wohnverhältnisse				
soziale Isolation				
Gesamteinschätzung				

Familiäre Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Gewalt zwischen den Bezugspersonen				
3 oder mehr Kinder unter 5 Jahren		Anzahl		
instabile bzw. konfliktbelastete Partnerschaft				
kulturell bedingte Konflikte(z.B. durch binationale Beziehung, Migration,...)				
Gesamteinschätzung				

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes: _____ **Vorname:** _____ **geb.:** _____ **Stell.Z. der Fachkraft:** _____
Datum: _____

Persönl. Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
a) Hauptbezugsperson (wer?) eigene Erfahrungen von Deprivation, Misshandlung oder sex. Missbrauch				
Sucht oder schwere psychische Erkrankung				
deutlich eingeschränkte Belastbarkeit bzw Bewältigungsfähigkeit				
grob unangemessene Strenge im Erziehungsverhalten				
ausgeprägte Hilflosigkeit, Wechselhaftigkeit oder Überforderung in der Erziehung				
Gesamteinschätzung			Gesamteinschätzung	Gesamteinschätzung
Merkmale der Hilfesgeschichte	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
in der Vergangenheit bezogen auf die Hauptbezugsperson bereits eine vermutlich ernst zu nehmende Gefährdungsmeldung/ bzw Intervention/-en				
Hauptbezugsperson unterschätzt Belastung bzw. Gefährdung eines Kindes in der Familie deutlich.				
Zusammenarbeit mit dem RSD wurde abgelehnt.				
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Gesamteinschätzung	Gesamteinschätzung
Merkmale des Kindes	ja	Beschreibung		
Kind stellt aufgrund von Erkrankung, Behinderung oder Verhaltensstörung besonders hohe Anforderungen bezüglich Versorgung oder Erziehung.				

Hinweis: das Risiko eines wiederholten sexuellen Missbrauchs kann mit dieser Seite nicht eingeschätzt werden. - Hier ist das jeweilige Jugendamtsverfahren anzuwenden.

Rundschreiben 2/2009 über Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin vom 26.4.2009

Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes: _____ **Vorname:** _____ **geb.:** _____ **Stell.Z. der Fachkraft:** _____
Datum: _____

Persönl. Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
b) weitere Bezugsperson im Haushalt (wer?) _____				
eigene Erfahrungen von Deprivation, Misshandlung oder sex. Missbrauch				
Sucht oder schwere psychische Erkrankung				
deutlich eingeschränkte Belastbarkeit bzw Bewältigungsfähigkeit				
grob unangemessene Strenge im Erziehungsverhalten				
ausgeprägte Hilflosigkeit, Wechselhaftigkeit oder Überforderung in der Erziehung				
Gesamteinschätzung				
Merkmale der Hilfesgeschichte	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
in der Vergangenheit bezogen auf die weitere Bezugsperson bereits eine vermutlich ernst zu nehmende Gefährdungsmeldung/ bzw Intervention/-en				
Hauptbezugsperson unterschätzt Belastung bzw. Gefährdung eines Kindes in der Familie deutlich.				
Zusammenarbeit mit dem RSD wurde abgelehnt.				
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht				
Gesamteinschätzung			Gesamteinschätzung	

Hinweis: das Risiko eines wiederholten sexuellen Missbrauchs kann mit dieser Seite nicht eingeschätzt werden. - Hier ist das jeweilige Jugendamtsverfahren anzuwenden.
 Rundschriften 2/2009 über Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin vom 26.4.2009

Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

Grundversorgung und Schutz des Kindes (siehe Ankerbeispiele)

Sicherung der Grundversorgung	Beschreibung	Durch wen beschrieben	EINZELEIN-SCHÄTZUNG
Ernährung			
Schlafplatz			
Kleidung			
Körperpflege			
Beaufsichtigung des Kindes und Schutz vor Unfallgefahren, Schutz vor Gewalt und vor sexuellem Missbrauch			
Sicherung der medizinischen Versorgung, Umgang mit chronischen Krankheiten/Behinderung			
Betreuung des Kindes			

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:

Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten, **insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!**

Name des Kindes:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum:

Modul 2 Erscheinungsbild des Kindes

Körperliche Erscheinung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Krankheitsanfälligkeit, häufige Infektionen, häufige Krankenhausaufenthalte				
kein altersgemäßes körperliches Wachstum				
Hinweise auf Fehlernährung, Unterernährung, Überernährung				
Hämatome (generell bei Säuglingen; bei älteren Kindern z.B. am Rücken, Brust, Bauch, Po, geformte Hämatome), Striemen				
Knochenbrüche, Schüttelsymptome, Verbrennungen, Verbrühungen				
Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich				
Wunden regelmäßige Untersuchungen wahrgenommen (siehe U-Heft)?				
sonstiges:				
Einschätzung				
Psychische Erscheinung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Kind wirkt unruhig, schreit viel				
Kind wirkt traurig, apathisch				
Kind wirkt ängstlich, zurückgezogen				
Kind wirkt aggressiv, selbstverletzend				
Kind zeigt Schlafstörung				
Kind zeigt Störungen beim Füttern / Nahrungsaufnahme				
sonstiges:				
Einschätzung				

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Modul 2 - Erscheinungsbild

Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____ Datum: _____

Kognitive Erscheinung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Kind wendet sich neuem Gesicht, Stimme nicht zu				
Kind ist nicht neugierig				
Hinweis auf verzögerte sensomotorische Entwicklung				
Hinweis auf verzögerte sprachliche Entwicklung				
sonstiges:				
			<i>Einschätzung</i>	<i>Einschätzung</i>
Sozialverhalten (außerhalb der Familie)	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Kind zeigt keine Orientierung auf Bindungsperson (ab 8. Monat, z.B. bei Begegnung mit Neuem)				
Kind weicht Bindungsperson nicht von der Seite				
Kind zeigt sich distanzlos ggü. fremder Person				
Kind zeigt Furcht vor oder ausgeprägte Vermeidung ggü. einer Betreuungsperson				
Kind zeigt kein Verständnis erster sozialer Regeln (ab 2 Jahre)				
			<i>Einschätzung</i>	<i>Einschätzung</i>

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:
 Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten,
insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____ Datum: _____

Modul 3: Interaktionen (Ist durch Fachkräfte zu beschreiben)

Interaktion zwischen Kind und (Hauptbezugsperson)	Negativ (Beschreibung)	Positiv (Beschreibung)	Durch welche Fachkraft beschrieben ?
Aufmerksamkeit / Körperkontakt / Blickkontakt/ Zuwendung für das Kind			
Angemessenheit der Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse			
Feinfühligkeit gegenüber emotionalen Bedürfnissen des Kindes			
Grenzen setzen und Führen des Kindes			
verbale Anregungen / Spielmöglichkeiten für das Kind			
Angemessenheit von Anforderungen / Erwartungen an das Kind			
strukturierter Tagesablauf / Verlässlichkeit gegenüber dem Kind			
Auseinandersetzung der Bezugspersonen um das Kind/ im Beisein des Kindes			
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Gesamt-Einschätzung

Bitte bei der Bewertung beachten:
 Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten,
insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____ Datum: _____

a) Interaktion zwischen Kind und (weiterer Bezugsperson im Haushalt), b) weiterer Bezugsperson außerhalb des Haushalts	Negativ (Beschreibung)	Positiv (Beschreibung)	Durch welche Fachkraft beschrieben ?
Aufmerksamkeit / Körperkontakt / Blickkontakt/ Zuwendung für das Kind			
Angemessenheit der Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse			
Feinfühligkeit gegenüber emotionalen Bedürfnissen des Kindes			
Grenzen setzen und Führen des Kindes			
verbale Anregungen / Spielmöglichkeiten für das Kind			
Angemessenheit von Anforderungen / Erwartungen an das Kind			
strukturierter Tagesablauf / Verlässlichkeit gegenüber dem Kind			
Auseinandersetzung der Bezugspersonen um das Kind/ im Beisein des Kindes			
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Gesamt-Einschätzung

Bitte bei der Bewertung beachten:
 Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten,
insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

Modul 4: Ressourcen und Prognosen

Aktuelle Hilfen der Haushaltsgemeinschaft, in der das Kind lebt

Jugendhilfe (SGB VIII) Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II)
 Gesundheitshilfe (SGB V) Sicherung des Lebensunterhalts (SGB XII)
 Sonstige (z.B. Schuldenregulierung, Eingliederungshilfe)

Ressourcen der		Durch wen beschrieben? Wann?	Einzeleinschätzung
Persönliche	a) Hauptbezugsperson b) weitere Bezugsperson im Haushalt c) weitere Bezugsperson außerhalb des Haushalt		
Familiäre			
Soziale			
Materielle			
Infrastrukturelle			

Prognose zur Veränderungsbereitschaft (Kriterien)		Durch wen beschrieben
Haltungen gegenüber belegbaren Kindeswohlförderungen ?	a) Hauptbezugsperson b) weitere Bezugsperson im Haushalt c) weitere Bezugsperson außerhalb des Haushalt	
Inanspruchnahme und Wirkung von vorangegangenen Hilfen?		
Fähigkeit von Hilfe zu profitieren? (ist von der Fachkraft einzuschätzen)		

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Gesamtprognose

Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit

Kooperationsbereitschaft der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Beschreibung (siehe Ankerbeispiele)	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzelleinschätzung
Kooperationsbereitschaft der Mutter zur Abwendung der Gefährdungssituation			
Kooperationsbereitschaft des Vaters zur Abwendung der Gefährdungssituation			

Kooperationsfähigkeit der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Beschreibung (siehe Ankerbeispiele)	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzelleinschätzung
Kooperationsfähigkeit der Mutter zur Abwendung der Gefährdungssituation			
Kooperationsfähigkeit des Vaters zur Abwendung der Gefährdungssituation			

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:
 Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten,
insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

Einschätzungsübersicht

FOKUS: KIND

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

1. RISIKOFAKTOREN	Hauptbezugsperson	Weitere Bezugsperson im Haushalt
Materielle/ Soziale Situation		
Familiäre Situation		
Persönliche Situation		

Merkmale des Kindes	
Merkmale der Hilfesgeschichte	

Grundversorgung und Schutz des Kindes	Ernährung	Schlafplatz	Kleidung	Körperpflege	Beaufsichtigung des Kindes und Schutz vor Unfallgefahren, Schutz vor Gewalt und vor sex. Missbrauch.	Sicherung medizin. Versorgung Umgang mit chr. Krankheiten / Behinderung	Betreuung des Kindes

2. Erscheinungsbild	Körperliche Erscheinung	Psychische Erscheinung	Kognitive Erscheinung	Sozialverhalten

3. Interaktion zwischen Kind und:	Hauptbezugsperson	Weiterer Bezugsperson im Haushalt	Weiterer Bezugsperson außerhalb des Haushalts

Aktuelle Hilfen der Haushaltsgemeinschaft in der das Kind lebt	<input type="checkbox"/> Jugendhilfe (SGB VIII) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II) <input type="checkbox"/> Gesundheitshilfe (SGB V) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB XII) <input type="checkbox"/> Sonstige (z.B. Schuldenregulierung, Eingliederungshilfe)
--	--

4. Ressourcen und Prognosen	Hauptbezugsperson	weitere Bezugsperson im Haushalt
Persönliche Ressourcen		
Familiäre		
Soziale		
Materielle		
Infrastrukturelle		

Prognose zur Veränderungsbereitschaft	Hauptbezugsperson	weitere Bezugsperson im Haushalt	weitere Bezugsperson außerhalb des Haushalts

5. Kooperationsbereitschaft der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Mutter	Vater

Kooperationsfähigkeit der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Mutter	Vater

Bei Bedarf siehe auch: Orientierungskatalog für junge Menschen mit Behinderungen Jugendrundschriften in der jeweils gültigen Fassung und Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin

Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

Einschätzung der Kindeswohlgefährdung¹

(vgl. AV - Kinderschutz Jug Ges in der jeweils gültigen Fassung)

Eine Kindeswohlgefährdung

liegt nicht vor

ist nicht
auszuschließen

liegt vor

Bei diesem Kind geht es um folgende Gefährdungslage:

- Vernachlässigung
- Psychische Misshandlung
- Körperliche Misshandlung
- Sexueller Missbrauch
- Partnerschaftsgewalt / Häusliche Gewalt
- Unzureichender Schutz vor Gefahren durch Dritte
- Unverschuldetes Versagen der Personensorgeberechtigten
(z.B. Sucht, psychische Erkrankung)
- Autonomiekonflikt, Autonomiekonflikte aus Kulturkonflikten
- verwahrloste / vermüllte Wohnung
- Sonstiges

Eventuelle Bemerkungen

¹ Einschätzung der Kindeswohlgefährdung

Kinderschutzbogen für 0 bis unter 3 Jährige

Name des Kindes:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

HILFE- und SCHUTZKONZEPT

Kriseninterventionen:

- Inobhutnahme gem. § 42 SGB VIII
- Unterbringung mit Einwilligung der Personensorgeberechtigten
- Einbezug von medizinischen Fachstellen (z.B. Kinderklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, KJGD, ambulante Fachärzte)
- Aufträge bzw. Vereinbarungen mit den Personensorgeberechtigten zur Gefahrenabwehr

Familiengericht

- Anrufung gem. § 8a Abs. 3 SGB VIII
- Maßnahmen nach § 1666 BGB

RSD – Schritte

- Familiengespräche
- Einzelgespräche mit dem Kind
- Kontaktaufnahme mit Schule
- Kontaktaufnahme mit Tagesbetreuungseinrichtung
- Aktivierung von Familien-, Umfeld-Ressourcen
- Einbezug weiterer Institutionen
- Einbezug medizinischer Fachkräfte
- Weitere Diagnostik
- Beachtung von Verfahrensstandards z.B. bei sexuellem Missbrauch
- Eingabe ins Fallteam
- Fortführen der bestehenden Hilfe : _____
- Kollegiale Beratung

Sonstiges

Wiedervorlage am

Berlin, den _____

Jugendamt
Fallverantwortliche/r Sozialarbeiter/-in _____

2. Fachkraft _____

Kenntnisnahme der Leitung der regionalen Organisationseinheit
(vgl. AV Kinderschutz Jug Ges in der jeweils gültigen Fassung)

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes: _____

Vorname: _____

geb.: _____

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum: _____

Modul 1:

Risikofaktoren für eine anhaltende bzw. hohe Gefährdung einer Misshandlung oder Vernachlässigung

Datum: _____

Materielle/ Soziale Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
keine ausreichende Einkommenssituation				
keine ausreichenden Wohnverhältnisse				
soziale Isolation				
Gesamteinschätzung				

Familiäre Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Gewalt zwischen den Bezugspersonen				
3 oder mehr Kinder unter 5 Jahren		Anzahl		
instabile bzw. konfliktbelastete Partnerschaft				
kulturell bedingte Konflikte(z.B. durch binationale Beziehung, Migration,...)				
Gesamteinschätzung				

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Modul 1 - Risikofaktoren

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes: _____ **Vorname:** _____ **geb.:** _____ **Stell.Z. der Fachkraft:** _____
Datum: _____

Persönl. Situation a) Hauptbezugsperson b) weitere Bezugsperson im Haushalt	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
eigene Erfahrungen von Deprivation, Misshandlung oder sex. Missbrauch				
Sucht oder schwere psychische Erkrankung				
deutlich eingeschränkte Belastbarkeit bzw Bewältigungsfähigkeit				
grob unangemessene Strenge im Erziehungsverhalten				
ausgeprägte Hilflosigkeit, Wechsellähmigkeit oder Überforderung in der Erziehung				
Gesamteinschätzung				

Merkmale der Hilfesgeschichte	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
in der Vergangenheit bezogen auf die Hauptbezugsperson bereits eine vermutlich ernst zu nehmende Gefährdungsmeldung/ bzw Intervention/-en				
Hauptbezugsperson unterschätzt Belastung bzw. Gefährdung eines Kindes in der Familie deutlich.				
Zusammenarbeit mit dem RSD wurde abgelehnt.				
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht				
Gesamteinschätzung				

Merkmale des Kindes	ja	Beschreibung
Kind stellt aufgrund von Erkrankung, Behinderung oder Verhaltensstörung besonders hohe Anforderungen bezüglich Versorgung oder Erziehung.		

Hinweis: das Risiko eines wiederholten sexuellen Missbrauchs kann mit dieser Seite nicht eingeschätzt werden. - Hier ist das jeweilige Jugendamtsverfahren anzuwenden.

Rundschreiben 2/2009 über Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin vom 26.4.2009

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes: _____ **Vorname:** _____ **geb.:** _____ **Stell.Z. der Fachkraft:** _____
Datum: _____

Persönl. Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
b) weitere Bezugsperson im Haushalt (wer?) _____				
eigene Erfahrungen von Deprivation, Misshandlung oder sex. Missbrauch				
Sucht oder schwere psychische Erkrankung				
deutlich eingeschränkte Belastbarkeit bzw Bewältigungsfähigkeit				
grob unangemessene Strenge im Erziehungsverhalten				
ausgeprägte Hilflosigkeit, Wechselhaftigkeit oder Überforderung in der Erziehung				

Gesamteinschätzung		Gesamteinschätzung
Merkmale der Hilfestgeschichte	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2
in der Vergangenheit bezogen auf die weitere Bezugsperson bereits eine vermutlich ernst zu nehmende Gefährdungsmeldung/ bzw Intervention/-en		
Hauptbezugsperson unterschätzt Belastung bzw. Gefährdung eines Kindes in der Familie deutlich.		
Zusammenarbeit mit dem RSD wurde abgelehnt.		
Gesamteinschätzung		Gesamteinschätzung
Durch wen beschrieben Wann ? 1		Durch wen beschrieben Wann ? 2

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Hinweis: das Risiko eines wiederholten sexuellen Missbrauchs kann mit dieser Seite nicht eingeschätzt werden. - Hier ist das jeweilige Jugendamtsverfahren anzuwenden.

Rundschreiben 2/2009 über Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin vom 26.4.2009

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

Grundversorgung und Schutz des Kindes (siehe Ankerbeispiele)

Sicherung der Grundversorgung	Beschreibung	Durch wen beschrieben	EINZELEIN-SCHÄTZUNG
Ernährung			
Schlafplatz			
Kleidung			
Körperpflege			
Beaufsichtigung des Kindes und Schutz vor Unfallgefahren, Schutz vor Gewalt und vor sexuellem Missbrauch			
Sicherung der medizinischen Versorgung, Umgang mit chronischen Krankheiten/Behinderung			
Betreuung des Kindes			

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:

Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten, **insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!**

Name des Kindes:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:

Datum: _____

Modul 2 Erscheinungsbild des Kindes

Körperliche Erscheinung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Krankheitsanfälligkeit, häufige Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Asthma				
Hinweise auf Fehlernährung, Untere ernährung, Überernährung				
Auffällige Hämatome (z.B. am Rücken, Brust, Bauch, Po, geförnte Hämatome), Striemen				
Knochenbrüche, Verbrennungen, Verbrühungen				
Einnässen / Einkoten				
Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich				
Wunden regelmäßige Untersuchungen wahrgenommen (siehe U-Heft)?				
sonstiges:				
Einschätzung				
Psychische Erscheinung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Kind wirkt unruhig, schreit viel				
Kind wirkt traurig, apathisch				
Kind wirkt ängstlich, zurückgezogen				
Kind wirkt aggressiv, selbstverletzend				
Kind zeigt Schlaf- oder Essstörung				
Kind wirkt besonders unselbständig				
Kind zeigt sehr geringes Selbstvertrauen				
Kind zeigt sexualisiertes Verhalten				
Kind wirkt distanzlos gegenüber Fremden				
sonstiges:				
Einschätzung				

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Modul 2 - Erscheinungsbild

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____ Datum: _____

Kognitive Erscheinung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Keine altersgemäße Sprache / Sprachstörungen/ <u>Migrant:kind</u> : kann sich kaum auf Deutsch verständigen				
Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen				
Konzentrationsschwäche				
Sonstiges:				
			<i>Einschätzung</i>	<i>Einschätzung</i>
Sozialverhalten (außerhalb der Familie)	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Kind zeigt auffällig aggressives, rücksichtsloses Verhalten gegenüber anderen				
Kind hält keine Grenzen und Regeln ein				
Kind hat keine Spielkameraden/ Freunde				
Sonstiges				
			<i>Einschätzung</i>	<i>Einschätzung</i>

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:
 Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten,
insoweit sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____ Datum: _____

Modul 3: Interaktionen (Ist durch Fachkräfte zu beschreiben)

Interaktion zwischen Kind und (Hauptbezugsperson)	Negativ (Beschreibung)	Positiv (Beschreibung)	Durch welche Fachkraft beschrieben ?
Aufmerksamkeit / Körperkontakt / Blickkontakt/ Zuwendung für das Kind			
Angemessenheit der Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse			
Feinfühligkeit gegenüber emotionalen Bedürfnissen des Kindes			
Grenzen setzen und Führen des Kindes			
verbale Anregungen / Spielmöglichkeiten für das Kind			
Angemessenheit von Anforderungen / Erwartungen an das Kind			
strukturierter Tagesablauf / Verlässlichkeit gegenüber dem Kind			
Auseinandersetzung der Bezugspersonen um das Kind/ im Beisein des Kindes			
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Gesamt-Einschätzung

Bitte bei der Bewertung beachten:
 Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten,
insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____ Datum: _____

a) Interaktion zwischen Kind und (weiterer Bezugsperson im Haushalt), b) weiterer Bezugsperson außerhalb des Haushalts	Negativ (Beschreibung)	Positiv (Beschreibung)	Durch welche Fachkraft beschrieben ?
Aufmerksamkeit / Körperkontakt / Blickkontakt/ Zuwendung für das Kind			
Angemessenheit der Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse			
Feinfühligkeit gegenüber emotionalen Bedürfnissen des Kindes			
Grenzen setzen und Führen des Kindes			
verbale Anregungen / Spielmöglichkeiten für das Kind			
Angemessenheit von Anforderungen / Erwartungen an das Kind			
strukturierter Tagesablauf / Verlässlichkeit gegenüber dem Kind			
Auseinandersetzung der Bezugspersonen um das Kind/ im Beisein des Kindes			
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Gesamt-Einschätzung

Bitte bei der Bewertung beachten:
 Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten,
insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

Modul 4: Ressourcen und Prognosen

Aktuelle Hilfen der Haushaltsgemeinschaft, in der das Kind lebt	<input type="checkbox"/> Jugendhilfe (SGB VIII) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II) <input type="checkbox"/> Gesundheitshilfe (SGB V) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB XII) <input type="checkbox"/> Sonstige (z.B. Schuldenregulierung, Eingliederungshilfe)
--	--

Ressourcen der	a) Hauptbezugsperson b) weitere Bezugsperson im Haushalt c) weitere Bezugsperson außerhalb des Haushalt	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzeleinschätzung
Persönliche			
Familiäre			
Soziale			
Materielle			
Infrastrukturelle			

Prognose zur Veränderungsbereitschaft (Kriterien)	a) Hauptbezugsperson b) weitere Bezugsperson im Haushalt c) weitere Bezugsperson außerhalb des Haushalt	Durch wen beschrieben
Haltungen gegenüber belegbaren Kindeswohlförderungen ?		
Inanspruchnahme und Wirkung von vorangegangenen Hilfen?		
Fähigkeit von Hilfe zu profitieren? (ist von der Fachkraft einzuschätzen)		

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Gesamtprognose

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit

Kooperationsbereitschaft der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Beschreibung (siehe Ankerbeispiele)	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzelleinschätzung
Kooperationsbereitschaft der Mutter zur Abwendung der Gefährdungssituation			
Kooperationsbereitschaft des Vaters zur Abwendung der Gefährdungssituation			

Kooperationsfähigkeit der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Beschreibung (siehe Ankerbeispiele)	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzelleinschätzung
Kooperationsfähigkeit der Mutter zur Abwendung der Gefährdungssituation			
Kooperationsfähigkeit des Vaters zur Abwendung der Gefährdungssituation			

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:

Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten, **insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!**

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

Einschätzungsübersicht

FOKUS: KIND

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

1. RISIKOFAKTOREN	Hauptbezugsperson	Weitere Bezugsperson im Haushalt
Materielle/ Soziale Situation		
Familiäre Situation		
Persönliche Situation		

Merkmale der Hilfesgeschichte	
Merkmale des Kindes	

Grundversorgung und Schutz des Kindes	Ernährung	Schlafplatz	Kleidung	Körperpflege	Beaufsichtigung des Kindes und Schutz vor Unfallgefahren, Schutz vor Gewalt und vor sex. Missbrauch.	Sicherung medizin. Versorgung Umgang mit chr. Krankheiten / Behinderung	Betreuung des Kindes

2. Erscheinungsbild	Körperliche Erscheinung	Psychische Erscheinung	Kognitive Erscheinung	Sozialverhalten

3. Interaktion zwischen Kind und:	Hauptbezugsperson	Weiterer Bezugsperson im Haushalt	Weiterer Bezugsperson außerhalb des Haushalts

Aktuelle Hilfen der Haushaltsgemeinschaft in der das Kind lebt	<input type="checkbox"/> Jugendhilfe (SGB VIII) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II) <input type="checkbox"/> Gesundheitshilfe (SGB V) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB XII) <input type="checkbox"/> Sonstige (z.B. Schuldenregulierung, Eingliederungshilfe)
--	--

4. Ressourcen und Prognosen	Hauptbezugsperson	weitere Bezugsperson im Haushalt
Persönliche Ressourcen		
Familiäre		
Soziale		
Materielle		
Infrastrukturelle		

Prognose zur Veränderungsbereitschaft	Hauptbezugsperson	weitere Bezugsperson im Haushalt	weitere Bezugsperson außerhalb des Haushalts

5. Kooperationsbereitschaft der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Mutter	Vater

Kooperationsfähigkeit der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Mutter	Vater

Bei Bedarf siehe auch: Orientierungskatalog für junge Menschen mit Behinderungen Jugendrundschriften in der jeweils gültigen Fassung und Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

Einschätzung der Kindeswohlgefährdung¹

(vgl. AV - Kinderschutz Jug Ges in der jeweils gültigen Fassung)

Eine Kindeswohlgefährdung

liegt nicht vor

ist nicht
auszuschließen

liegt vor

Bei diesem Kind geht es um folgende Gefährdungslage:

Vernachlässigung

Psychische Misshandlung

Körperliche Misshandlung

Sexueller Missbrauch

Partnerschaftsgewalt / Häusliche Gewalt

Unzureichender Schutz vor Gefahren durch Dritte

Unverschuldetes Versagen der Personensorgeberechtigten
(z.B. Sucht, psychische Erkrankung)

Autonomiekonflikt, Autonomiekonflikte aus Kulturkonflikten

verwahrloste / vermüllte Wohnung

Sonstiges

Eventuelle Bemerkungen

¹ Einschätzung der Kindeswohlgefährdung

Kinderschutzbogen für 3 bis unter 6 Jährige

Name des Kindes:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

HILFE- und SCHUTZKONZEPT¹

Kriseninterventionen:

- Inobhutnahme gem. § 42 SGB VIII
- Unterbringung mit Einwilligung der Personensorgeberechtigten
- Einbezug von medizinischen Fachstellen (z.B. Kinderklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, KJGD, ambulante Fachärzte)
- Aufträge bzw. Vereinbarungen mit den Personensorgeberechtigten zur Gefahrenabwehr

Familiengericht

- Anrufung gem. § 8a Abs. 3 SGB VIII
- Maßnahmen nach § 1666 BGB

RSD – Schritte

- Familiengespräche
- Einzelgespräche mit dem Kind
- Kontaktaufnahme mit Schule
- Kontaktaufnahme mit Tagesbetreuungseinrichtung
- Aktivierung von Familien-, Umfeld-Ressourcen
- Einbezug weiterer Institutionen
- Einbezug medizinischer Fachkräfte
- Weitere Diagnostik
- Beachtung von Verfahrensstandards z.B. bei sexuellem Missbrauch
- Eingabe ins Fallteam
- Fortführen der bestehenden Hilfe : _____
- Kollegiale Beratung

Sonstiges

Wiedervorlage am

Berlin, den _____

Jugendamt
Fallverantwortliche/r Sozialarbeiter/-in _____

2. Fachkraft _____

Kenntnisnahme der Leitung der regionalen Organisationseinheit
(vgl. AV Kinderschutz Jug Ges in der jeweils gültigen Fassung)

¹ **Hilfe und Schutzkonzept**

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

Modul 1:

Risikofaktoren für eine anhaltende bzw. hohe Gefährdung einer Misshandlung oder Vernachlässigung

Materielle/ Soziale Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
keine ausreichende Einkommenssituation				
keine ausreichenden Wohnverhältnisse				
soziale Isolation				
Gesamteinschätzung			Gesamteinschätzung	Gesamteinschätzung

Familiäre Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Gewalt zwischen den Bezugspersonen				
3 oder mehr Kinder unter 5 Jahren		Anzahl		
instabile bzw. konfliktbelastete Partnerschaft				
kulturell bedingte Konflikte (z.B. durch binationale Beziehung, Migration,...)				
Gesamteinschätzung			Gesamteinschätzung	Gesamteinschätzung

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes: _____ **Vorname:** _____ **geb.:** _____ **Stell.Z. der Fachkraft:** _____
Datum: _____

Persönl. Situation a) Hauptbezugsperson (wer?) _____	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
eigene Erfahrungen von Deprivation, Misshandlung oder sex. Missbrauch				
Sucht oder schwere psychische Erkrankung				
deutlich eingeschränkte Belastbarkeit bzw Bewältigungsfähigkeit				
grob unangemessene Strenge im Erziehungsverhalten				
ausgeprägte Hilflosigkeit, Wechselhaftigkeit oder Überforderung in der Erziehung				
Gesamteinschätzung				

Merkmale der Hilfesgeschichte	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
in der Vergangenheit bezogen auf die Hauptbezugsperson bereits eine vermutlich ernst zu nehmende Gefährdungsmeldung/ bzw Intervention/-en				
Hauptbezugsperson unterschätzt Belastung bzw. Gefährdung eines Kindes in der Familie deutlich.				
Zusammenarbeit mit dem RSD wurde abgelehnt.				
Gesamteinschätzung				

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Merkmale des Kindes	ja	Beschreibung	Gesamteinschätzung
Kind stellt aufgrund von Erkrankung, Behinderung oder Verhaltensstörung besonders hohe Anforderungen bezüglich Versorgung oder Erziehung.			

Hinweis: das Risiko eines wiederholten sexuellen Missbrauchs kann mit dieser Seite nicht eingeschätzt werden. - Hier ist das jeweilige Jugendamtsverfahren anzuwenden.

Rundschreiben 2/2009 über Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin vom 26.4.2009

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____ Datum: _____

Persönl. Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
b) weitere Bezugsperson im Haushalt (wer?) _____				
eigene Erfahrungen von Deprivation, Misshandlung oder sex. Missbrauch				
Sucht oder schwere psychische Erkrankung				
deutlich eingeschränkte Belastbarkeit bzw Bewältigungsfähigkeit				
grob unangemessene Strenge im Erziehungsverhalten				
ausgeprägte Hilflosigkeit, Wechselhaftigkeit oder Überforderung in der Erziehung				
Gesamteinschätzung		Gesamteinschätzung		
Merkmale der Hilfesgeschichte	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
in der Vergangenheit bezogen auf die weitere Bezugsperson bereits eine vermutlich ernst zu nehmende Gefährdungsmeldung/ bzw Intervention/-en				
Hauptbezugsperson unterschätzt Belastung bzw. Gefährdung eines Kindes in der Familie deutlich.				
Zusammenarbeit mit dem RSD wurde abgelehnt.				
Gesamteinschätzung		Gesamteinschätzung		

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Hinweis: das Risiko eines wiederholten sexuellen Missbrauchs kann mit dieser Seite nicht eingeschätzt werden. - Hier ist das jeweilige Jugendamtsverfahren anzuwenden.
Rundschreiben 2/2009 über Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin vom 26.4.2009

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

Grundversorgung und Schutz des Kindes (siehe Ankerbeispiele)

Sicherung der Grundversorgung	Beschreibung	Durch wen beschrieben	EINZELEIN-SCHÄTZUNG
Ernährung			
Schlafplatz			
Kleidung			
Körperpflege			
Beaufsichtigung des Kindes und Schutz vor Unfallgefahren, Schutz vor Gewalt und vor sexuellem Missbrauch			
Sicherung der medizinischen Versorgung, Umgang mit chronischen Krankheiten/Behinderung			
Betreuung des Kindes			

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:

Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten, **insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!**

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____ Datum: _____

Modul 2 Erscheinungsbild des Kindes

Körperliche Erscheinung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Krankheitsanfälligkeit, häufige Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Asthma usw.				
Hinweise auf Fehlernährung, Unterernährung, Überernährung				
Hämatome (z.B. am Rücken, Brust, Bauch, Po, geförnte Hämatome), Striemen				
Knochenbrüche, Verbrennungen, Verbrühungen				
Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich				
Einnässen, Einkoten				
Wurden früher regelmäßige Untersuchungen wahrgenommen (z.B. siehe U-Heft)? sonstiges:				
Einschätzung				
Psychische Erscheinung				
Kind wirkt unruhig, hyperaktiv, unkonzentriert	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Kind wirkt traurig, apathisch, verschlossen				
Kind wirkt ängstlich, zurückgezogen				
Kind wirkt aggressiv, selbstverletzend				
Kind zeigt Schlaf- o. Essstörung				

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____ Datum: _____

Sozialverhalten (außerhalb der Familie)	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
keine alterssprechenden Freunde, ist nicht in Klasse o. Gruppe integriert				
hält sich nicht an Regeln in Schule o. Gruppe				
zeigt auffälliges, aggressives oder rücksichtsloses Verhalten ggü. anderen				
problematisches Medienverhalten				
problematisches Sexualverhalten				
weglaufen, Aufenthalt an gefährdenden Orten				
lügen, stehlen, erpressen				
kein regelmäßiger Schulbesuch, Schwänzen				
			<i>Einschätzung</i>	<i>Einschätzung</i>

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:
 Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten,
insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

Modul 3: Interaktionen (Ist durch Fachkräfte zu beschreiben)

Interaktion zwischen Kind und (Hauptbezugsperson)	Negativ (Beschreibung)	Positiv (Beschreibung)	Durch welche Fachkraft beschrieben ?
Aufmerksamkeit / Körperkontakt / Blickkontakt/ Zuwendung für das Kind			
Angemessenheit der Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse			
Feinfühligkeit gegenüber emotionalen Bedürfnissen des Kindes			
Grenzen setzen und Führen des Kindes			
verbale Anregungen / Spielmöglichkeiten für das Kind			
Angemessenheit von Anforderungen / Erwartungen an das Kind			
strukturierter Tagesablauf / Verlässlichkeit gegenüber dem Kind			
Auseinandersetzung der Bezugspersonen um das Kind/ im Beisein des Kindes			
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Gesamt-Einschätzung

Bitte bei der Bewertung beachten:
 Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen
 leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten,
insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____ Datum: _____

a) Interaktion zwischen Kind und (weiterer Bezugsperson im Haushalt), b) weiterer Bezugsperson außerhalb des Haushalts	Negativ (Beschreibung)	Positiv (Beschreibung)	Durch welche Fachkraft beschrieben ?
Aufmerksamkeit / Körperkontakt / Blickkontakt/ Zuwendung für das Kind			
Angemessenheit der Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse			
Feinfühligkeit gegenüber emotionalen Bedürfnissen des Kindes			
Grenzen setzen und Führen des Kindes			
verbale Anregungen / Spielmöglichkeiten für das Kind			
Angemessenheit von Anforderungen / Erwartungen an das Kind			
strukturierter Tagesablauf / Verlässlichkeit gegenüber dem Kind			
Auseinandersetzung der Bezugspersonen um das Kind/ im Beisein des Kindes			
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Gesamt-Einschätzung

Bitte bei der Bewertung beachten:
 Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten,
insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes: _____ Vorname: _____ geb.: _____ Stell.Z. der Fachkraft: _____
 Datum: _____

Modul 4: Ressourcen und Prognosen

Aktuelle Hilfen der Haushaltsgemeinschaft, in der das Kind lebt	<input type="checkbox"/> Jugendhilfe (SGB VIII) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II) <input type="checkbox"/> Gesundheitshilfe (SGB V) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB XII) <input type="checkbox"/> Sonstige (z.B. Schuldenregulierung, Eingliederungshilfe)	
Ressourcen der		Einzeleinschätzung
Persönliche	a) Hauptbezugsperson b) weitere Bezugsperson im Haushalt c) weitere Bezugsperson außerhalb des Haushalt	Durch wen beschrieben? Wann?
Familiäre		
Soziale		
Materielle		
Infrastrukturelle		

Prognose zur Veränderungsbereitschaft (Kriterien)		Durch wen beschrieben
Haltungen gegenüber belegbaren Kindeswohlförderungen ?	a) Hauptbezugsperson b) weitere Bezugsperson im Haushalt c) weitere Bezugsperson außerhalb des Haushalt	
Inanspruchnahme und Wirkung von vorangegangenen Hilfen?		
Fähigkeit von Hilfe zu profitieren? (ist von der Fachkraft einzuschätzen)		

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Gesamtprognose	
zu a)	
zu b) / c)	

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:

Datum: _____

Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit

Kooperationsbereitschaft der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Beschreibung (siehe Ankerbeispiele)	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzelleinschätzung
Kooperationsbereitschaft der Mutter zur Abwendung der Gefährdungssituation			
Kooperationsbereitschaft des Vaters zur Abwendung der Gefährdungssituation			

Kooperationsfähigkeit der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Beschreibung (siehe Ankerbeispiele)	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzelleinschätzung
Kooperationsfähigkeit der Mutter zur Abwendung der Gefährdungssituation			
Kooperationsfähigkeit des Vaters zur Abwendung der Gefährdungssituation			

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:

Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten, **insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!**

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

Einschätzungsübersicht

FOKUS: KIND

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

1. RISIKOFAKTOREN	Hauptbezugsperson	Weitere Bezugsperson im Haushalt
Materielle/ Soziale Situation		
Familiäre Situation		
Persönliche Situation		

Merkmale der Hilfesgeschichte	
Merkmale des Kindes	

Grundversorgung und Schutz des Kindes	Ernährung	Schlafplatz	Kleidung	Körperpflege	Beaufsichtigung des Kindes und Schutz vor Unfallgefahren, Schutz vor Gewalt und vor sex. Missbrauch.	Sicherung medizin. Versorgung Umgang mit chr. Krankheiten / Behinderung	Betreuung des Kindes

2. Erscheinungsbild	Körperliche Erscheinung	Psychische Erscheinung	Kognitive Erscheinung	Sozialverhalten

3. Interaktion zwischen Kind und:	Hauptbezugsperson	Weitere Bezugsperson im Haushalt	Weitere Bezugsperson außerhalb des Haushalts

Aktuelle Hilfen der Haushaltsgemeinschaft in der das Kind lebt	<input type="checkbox"/> Jugendhilfe (SGB VIII) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II) <input type="checkbox"/> Gesundheitshilfe (SGB V) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB XII) <input type="checkbox"/> Sonstige (z.B. Schuldenregulierung, Eingliederungshilfe)
--	--

4. Ressourcen und Prognosen	Hauptbezugsperson	weitere Bezugsperson im Haushalt
	Persönliche Ressourcen	
Familiäre		
Soziale		
Materielle		
Infrastrukturelle		

Prognose zur Veränderungsbereitschaft	Hauptbezugsperson	weitere Bezugsperson im Haushalt	weitere Bezugsperson außerhalb des Haushalts

5. Kooperationsbereitschaft der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Mutter	Vater

Kooperationsfähigkeit der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Mutter	Vater

Bei Bedarf siehe auch: Orientierungskatalog für junge Menschen mit Behinderungen Jugendrundschriften in der jeweils gültigen Fassung und Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

Einschätzung der Kindeswohlgefährdung¹

(vgl. AV - Kinderschutz Jug Ges in der jeweils gültigen Fassung)

Eine Kindeswohlgefährdung

liegt nicht vor

ist nicht
auszuschließen

liegt vor

Bei diesem Kind geht es um folgende Gefährdungslage:

Vernachlässigung

Psychische Misshandlung

Körperliche Misshandlung

Sexueller Missbrauch

Partnerschaftsgewalt / Häusliche Gewalt

Unzureichender Schutz vor Gefahren durch Dritte

Unverschuldetes Versagen der Personensorgeberechtigten
(z.B. Sucht, psychische Erkrankung)

Autonomiekonflikt, Autonomiekonflikte aus Kulturkonflikten

verwaorloste / vermüllte Wohnung

Sonstiges

Eventuelle Bemerkungen

¹ Einschätzung der Kindeswohlgefährdung

Kinderschutzbogen für 6 bis unter 14 Jährige

Name des Kindes:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

HILFE- und SCHUTZKONZEPT

Kriseninterventionen:

- Inobhutnahme gem. § 42 SGB VIII
- Unterbringung mit Einwilligung der Personensorgeberechtigten
- Einbezug von medizinischen Fachstellen (z.B. Kinderklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, KJGD, ambulante Fachärzte)
- Aufträge bzw. Vereinbarungen mit den Personensorgeberechtigten zur Gefahrenabwehr

Familiengericht

- Anrufung gem. § 8a Abs. 3 SGB VIII
- Maßnahmen nach § 1666 BGB

RSD – Schritte

- Familiengespräche
- Einzelgespräche mit dem Kind
- Kontaktaufnahme mit Schule
- Kontaktaufnahme mit Tagesbetreuungseinrichtung
- Aktivierung von Familien-, Umfeld-Ressourcen
- Einbezug weiterer Institutionen
- Einbezug medizinischer Fachkräfte
- Weitere Diagnostik
- Beachtung von Verfahrensstandards z.B. bei sexuellem Missbrauch
- Eingabe ins Fallteam
- Fortführen der bestehenden Hilfe : _____
- Kollegiale Beratung

Sonstiges

Wiedervorlage am

Berlin, den

Jugendamt
Fallverantwortliche/r Sozialarbeiter/-in

2. Fachkraft

Kenntnisnahme der Leitung der regionalen Organisationseinheit
(vgl. AV Kinderschutz Jug Ges in der jeweils gültigen Fassung)

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:

Datum: _____

Modul 1:

Risikofaktoren für eine anhaltende bzw. hohe Gefährdung einer Misshandlung oder Vernachlässigung

Datum: _____

Materielle/ Soziale Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
keine ausreichende Einkommenssituation				
keine ausreichenden Wohnverhältnisse				
soziale Isolation				
Gesamteinschätzung				

Familiäre Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Gewalt zwischen den Bezugspersonen				
3 oder mehr Kinder unter 5 Jahren		Anzahl		
instabile bzw. konfliktbelastete Partnerschaft				
kulturell bedingte Konflikte(z.B. durch binationale Beziehung, Migration,...)				
Gesamteinschätzung				

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Modul 1 - Risikofaktoren

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum:

Persönl. Situation a) Hauptbezugsperson (Wer?) _____	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
eigene Erfahrungen von Deprivation, Misshandlung oder sex. Missbrauch				
Sucht oder schwere psychische Erkrankung				
deutlich eingeschränkte Belastbarkeit bzw. Bewältigungsfähigkeit				
grob unangemessene Strenge im Erziehungsverhalten				
ausgeprägte Hilflosigkeit, Wechselhaftigkeit oder Überforderung in der Erziehung				
Gesamteinschätzung				
			Gesamteinschätzung	Gesamteinschätzung
Merkmale der Hilfesgeschichte	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
in der Vergangenheit bezogen auf die Hauptbezugsperson bereits eine vermutlich ernst zu nehmende Gefährdungsmeldung/ bzw. Intervention/-en				
Hauptbezugsperson unterschätzt Belastung bzw. Gefährdung eines/r Jugendlichen in der Familie deutlich.				
Zusammenarbeit mit dem RSD wurde abgelehnt.				
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht				
Gesamteinschätzung				
			Gesamteinschätzung	Gesamteinschätzung
Merkmale des/der Jugendlichen				
<i>ja</i> Beschreibung				
Jugendliche/r stellt aufgrund von Erkrankung, Behinderung oder Verhaltensstörung besonders hohe Anforderungen bezüglich Versorgung oder Erziehung.				

Hinweis: das Risiko eines wiederholten sexuellen Missbrauchs kann mit dieser Seite nicht eingeschätzt werden. - Hier ist das jeweilige Jugendamtsverfahren anzuwenden.

Rundschreiben 2/2009 über Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin vom 26.4.2009

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum:

Persönl. Situation	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
b) weitere Bezugsperson im Haushalt (wer?) _____				
eigene Erfahrungen von Deprivation, Misshandlung oder sex. Missbrauch				
Sucht oder schwere psychische Erkrankung				
deutlich eingeschränkte Belastbarkeit bzw. Bewältigungsfähigkeit				
grob unangemessene Strenge im Erziehungsverhalten				
ausgeprägte Hilflosigkeit, Wechselhaftigkeit oder Überforderung in der Erziehung				
Gesamteinschätzung				
Merkmale der Hilfesgeschichte	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
in der Vergangenheit bezogen auf die weitere Bezugsperson bereits eine vermutlich ernst zu nehmende Gefährdungsmeldung/ bzw Intervention/-en				
Hauptbezugsperson unterschätzt Belastung bzw. Gefährdung eines/r Jugendlichen in der Familie deutlich.				
Zusammenarbeit mit dem RSD wurde abgelehnt.				
Gesamteinschätzung				
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht				

Hinweis: das Risiko eines wiederholten sexuellen Missbrauchs kann mit dieser Seite nicht eingeschätzt werden. - Hier ist das jeweilige Jugendamtsverfahren anzuwenden.

Rundschreiben 2/2009 über Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin vom 26.4.2009

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum: _____

Grundversorgung und Schutz des / der Jugendlichen (siehe Ankerbeispiele)

Sicherung der Grundversorgung	Beschreibung	Durch wen beschrieben	EINZELEIN-SCHÄTZUNG
Versorgung und altergemäße körperliche Entwicklung (Ernährung und Körperpflege)			
Wohnen / Obdach, Schlafplatz			
Kleidung			
Sicherung der medizinischen Versorgung, Umgang mit chronischen Krankheiten/Behinderung			
Schutz vor Gewalt, sexuellem Missbrauch, Ausbeutung			
Beteiligung des/der Jugendlichen an Lebensentscheidungen der Erwachsenen			
Betreuungsrahmen			
Sonstiges:			

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:

Die **Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich** soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten, **insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!**

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum:

Modul 2 Erscheinungsbild des / der Jugendlichen

Körperliche Erscheinung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Krankheitsanfälligkeit, häufige Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Asthma				
Hinweise auf Fehlernährung, Unterernährung, Überernährung				
Hämatome (z.B. am Rücken, Brust, Bauch, Po, Augen, geformte Hämatome), Striemen				
wiederholte Unfälle mit ernsthaften Verletzungen (z.B. Knochenbrüche, Verbrennungen, Verbrühungen) oder aktuelle ernsthafte Verletzung mit unklarer Entstehung, schlechte medizinische Versorgung				
Narben (ältere sowie frische), Hinweise auf selbstverletzendes Verhalten				
sonstiges:				
Einschätzung				
Psychische Erscheinung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Jugendliche/r wirkt emotional sehr belastet (traurig oder ängstlich)				
fremdgefährdend (z.B. geringe Hemmschwelle, hohe Aggressionsbereitschaft)				
wirkt selbstgefährdend (äußert Wunsch zu sterben, Suizidgedanken/Suizidversuche)				
Übernahme von versorgenden Rollen, die mit eigenen Entwicklungsbedürfnissen kollidieren				
Einschätzung				

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum:

Psychische Erscheinung Fortsetzung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Selbstvertrauen (z.B. traut sich wenig zu, hat keine realistischen Zukunftsvorstellungen)				
Konsumiert Drogen, regelmäßig Zigaretten oder Alkohol				
Jugendliche/r leidet unter massiven Identitätskonflikten (z.B. überfordernde elterliche Erwartungen)				
Sonstiges:				
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Einschätzung	Einschätzung

Kognitive Erscheinung	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Jugendliche/r kann sich schlecht ausdrücken				
Jugendliche/r zeigt geringe Lern- oder Arbeitsmotivation, Tagesstruktur kann nicht eingehalten werden				
Intelligenzbeeinträchtigung/ Teilleistungsstörung,				
Jugendliche/r ist in Schule/Ausbildung/Arbeit überfordert				
Sonstiges:				
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Einschätzung	Einschätzung

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum:

Sozialverhalten (außerhalb der Familie)	Ja 1 o. 2	Beschreibung 1 o. 2	Durch wen beschrieben Wann ? 1	Durch wen beschrieben Wann ? 2
Jugendliche/r hat keine angemessenen sozialen Kontakte (z.B. keine positiven Freundschaften oder romantische Beziehungen)				
Jugendliche/r akzeptiert gesellschaftliche Normen nicht, verletzt Regeln				
Jugendliche/r ist auffällig aggressiv/mehrfach delinquent				
Jugendliche/r hat problematischen Medienkonsum				
Jugendliche/r zeigt problematisches Sexualverhalten				
Jugendliche/r entzieht sich der Anleitung durch Erwachsene				
Jugendliche/r ist Mitglied in problematischer Jugendgruppe/ -milieu				
Jugendliche/r kommt bestehender Schulpflicht nur unregelmäßig nach/ hält Ausbildung oder Arbeit nicht durch				
Sonstiges				
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Einschätzung	Einschätzung

Bitte bei der Bewertung beachten:

Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten, **insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!**

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum: _____

Modul 3: Interaktionen (Ist durch Fachkräfte zu beschreiben)

Interaktion zwischen Jugendlichen/r und (Hauptbezugsperson)	Negativ (Beschreibung)	Positiv (Beschreibung)	Durch welche Fachkraft beschrieben ?
Wertschätzung/Interesse an Gedanken, Gefühlen und Erlebnissen			
Emotionale Unterstützung bei Belastung oder Problemen			
Angemessene Beteiligung an Entscheidungen / Förderung von Eigenständigkeit / Respekt vor Bedürfnissen nach Privatsphäre			
Grenzen setzen / erzieherische Reaktion auf Fehlverhalten			
Ermutigung und Förderung von Lernen			
Angemessenheit von Erwartungen an Verantwortung / Anstrengungsbereitschaft und Selbständigkeit			
strukturierter Tagesablauf / Verlässlichkeit gegenüber dem/der Jugendlichen			
Auseinandersetzung der Bezugspersonen im Beisein des /der Jugendlichen			
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Gesamt-Einschätzung

Bitte bei der Bewertung beachten:

Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten, insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum: _____

a) Interaktion zwischen Jugendlichen/r und (weiterer Bezugsperson im Haushalt), b) weiterer Bezugsperson außerhalb des Haushalts	Negativ (Beschreibung)	Positiv (Beschreibung)	Durch welche Fachkraft beschrieben ?
Wertschätzung/ Interesse an Gedanken, Gefühlen und Erlebnissen			
Emotionale Unterstützung bei Belastung oder Problemen			
Angemessene Beteiligung an Entscheidungen / Förderung von Eigenständigkeit / Respekt vor Bedürfnissen nach Privatsphäre			
Grenzen setzen / erzieherische Reaktion auf Fehlverhalten			
Ermunterung und Förderung von Lernen			
Angemessenheit von Erwartungen an Verantwortung / Anstrengungsbereitschaft und Selbständigkeit			
strukturierter Tagesablauf / Verlässlichkeit gegenüber dem/der Jugendlichen			
Auseinandersetzung der Bezugspersonen im Beisein des/der Jugendlichen			
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht			Gesamt-Einschätzung

Bitte bei der Bewertung beachten:

Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten, insofern sind die **Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!**

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:

Datum: _____

Modul 4: Ressourcen und Prognosen

Aktuelle Hilfen der Haushaltsgemeinschaft, in der die / der Jugendliche lebt		<input type="checkbox"/> Jugendhilfe (SGB VIII) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II) <input type="checkbox"/> Gesundheitshilfe (SGB V) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB XII) <input type="checkbox"/> Sonstige (z.B. Schuldenregulierung, Eingliederungshilfe)	
Ressourcen des/der Jugendlichen	Beschreibung	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzeleinschätzung
Persönliche			
Familiäre			
Soziale			
Materielle			
Infrastrukturelle			

Ressourcen der Jugendlichen	a) Hauptpersonen b) weiteren Bezugspersonen im Haushalt?	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzeleinschätzung
Persönliche			
Familiäre			
Soziale			
Materielle			
Infrastrukturelle			

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:
Datum:

Prognose zur Entwicklungsfähigkeit des/der Jugendlichen?	Beschreibung	Durch wen beschrieben
Leidensdruck		
Problemeinsicht		
Prognose zur Veränderungsbereitschaft (Kriterien)	a) der Hauptbezugsperson a) der weiteren Bezugsperson im Haushalt b) der Bezugsperson außerhalb des Haushalts	Durch wen beschrieben
Zufriedenheit der Bezugsperson mit der gegenwärtigen Situation?		
Selbstvertrauen und realistische Hoffnung auf Veränderung?		
Subjektive Haltungen, die die Hilfeannahme erschweren?		
Haltungen gegenüber belegbaren Kindeswohlförderungen?		
Inanspruchnahme und Wirkung von vorangegangenen Hilfen?		
Fähigkeit von Hilfe zu profitieren? (Ist von der Fachkraft einzuschätzen)		
Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht		Gesamtprognose

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:

Vorname:

geb.:

Stell.Z. der Fachkraft:

Datum: _____

Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit

Kooperationsbereitschaft der Erziehung- oder Personensorgeberechtigten der / des Jugendlichen zur Abwendung der Gefährdungssituation	Beschreibung (siehe Ankerbeispiele)	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzelleinschätzung
Kooperationsbereitschaft der Mutter zur Abwendung der Gefährdungssituation			
Kooperationsbereitschaft des Vaters zur Abwendung der Gefährdungssituation			
Kooperationsbereitschaft des / der Jugendlichen zur Abwendung der Gefährdungssituation			

Kooperationsfähigkeit der Erziehung- oder Personensorgeberechtigten der / des Jugendlichen zur Abwendung der Gefährdungssituation	Beschreibung (siehe Ankerbeispiele)	Durch wen beschrieben? Wann?	Einzelleinschätzung
Kooperationsfähigkeit der Mutter zur Abwendung der Gefährdungssituation			
Kooperationsfähigkeit des Vaters zur Abwendung der Gefährdungssituation			
Kooperationsfähigkeit des / der Jugendlichen zur Abwendung der Gefährdungssituation			

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

Bitte bei der Bewertung beachten:

Die Einschätzung pro Gefährdungs-Bereich soll sich entweder auf eine hohe Einschränkung/ Problematik in einem Kriterium oder Bereich beziehen oder in mehreren Bereichen leichtere Einschränkungen/ Problematiken beinhalten, **insofern sind die Teilergebnisse nicht gegeneinander aufzurechnen!!**

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen: _____
 Stell.Z. der Fachkraft: _____

Vorname: _____

geb.: _____
 Datum: _____

Einschätzungsübersicht

FOKUS: Jugendliche/r

Skala: +2 = gut, +1 = ausreichend, -1 = schlecht, -2 = sehr schlecht

1. RISIKOFAKTOREN	Hauptbezugsperson	Weitere Bezugsperson im Haushalt
Materielle/ Soziale Situation		
Familiäre Situation		
Persönliche Situation		

Merkmale der Hilfesgeschichte	
Merkmale des/der Jugendlichen	

Grundversorgung und Schutz des /der Jugendlichen	Versorgung und altersgemäße körperliche Entwicklung	Wohnen / Obdach / Schlafplatz	Kleidung	Sicherung medizin. Versorgung, Umgang mit chron. Krankheiten / Behinderung	Schutz vor Gewalt, vor sex. Missbrauch, Ausbeutung	Beteiligung	Betreuungsrahmen

2. Erscheinungsbild	Körperliche Erscheinung	Psychische Erscheinung	Kognitive Erscheinung	Sozialverhalten

3. Interaktion zwischen Jugendlichen/rund:	Hauptbezugsperson	Weiterer Bezugsperson im Haushalt	Weiterer Bezugsperson außerhalb des Haushalts

Aktuelle Hilfen der Haushaltsgemeinschaft in der der/die Jugendliche lebt	<input type="checkbox"/> Jugendhilfe (SGB VIII) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II) <input type="checkbox"/> Gesundheitshilfe (SGB V) <input type="checkbox"/> Sicherung des Lebensunterhalts (SGB XII) <input type="checkbox"/> Sonstige (z.B. Schuldenregulierung, Eingliederungshilfe)
---	--

4. Ressourcen und Prognosen	weitere Bezugsperson		
	Jugendliche/r	Hauptbezugsperson	im Haushalt / außerhalb des HH
Persönliche Ressourcen			
Familiäre			
Soziale			
Materielle			
Infrastrukturelle			

Prognose zur Veränderungsbereitschaft	Hauptbezugsperson	weitere Bezugsperson im Haushalt / außerhalb des HH	Jugendliche/r

5. Kooperationsbereitschaft der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Mutter	Vater	Jugendliche/r

Kooperationsfähigkeit der Erziehungs- oder Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdungssituation	Mutter	Vater	Jugendliche/r

Bei Bedarf siehe auch: Orientierungskatalog für junge Menschen mit Behinderungen Jugendrundschriften in der jeweils gültigen Fassung und Handlungsempfehlungen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Berlin

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

Einschätzung der Kindeswohlgefährdung¹

(vgl. AV - Kinderschutz Jug Ges In der jeweils gültigen Fassung)

Eine Kindeswohlgefährdung

liegt nicht vor ist nicht auszuschließen liegt vor

Bei diesem Kind geht es um folgende Gefährdungslage:

- Vernachlässigung
- Psychische Misshandlung
- Körperliche Misshandlung
- Sexueller Missbrauch
- Partnerschaftsgewalt / Häusliche Gewalt
- Unzureichender Schutz vor Gefahren durch Dritte
- Unverschuldetes Versagen der Personensorgeberechtigten (z.B. Sucht, psychische Erkrankung)
- Autonomiekonflikt, Autonomiekonflikte aus Kulturkonflikten
- verwahrloste / vermüllte Wohnung
- Sonstiges

Eventuelle Bemerkungen

¹ Einschätzung der Kindeswohlgefährdung

Kinderschutzbogen für 14 bis unter 18 Jährige

Name des/r Jugendlichen:
Stell.Z. der Fachkraft:

Vorname:

geb.:
Datum: _____

HILFE- und SCHUTZKONZEPT¹

Kriseninterventionen:

- Inobhutnahme gem. § 42 SGB VIII
- Unterbringung mit Einwilligung der Personensorgeberechtigten
- Einbezug von medizinischen Fachstellen (z.B. Kinderklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, KJGD, ambulante Fachärzte)
- Aufträge bzw. Vereinbarungen mit den Personensorgeberechtigten zur Gefahrenabwehr

Familiengericht

- Anrufung gem. § 8a Abs. 3 SGB VIII
- Maßnahmen nach § 1666 BGB

RSD – Schritte

- Familiengespräche
- Einzelgespräche mit dem Kind
- Kontaktaufnahme mit Schule
- Kontaktaufnahme mit Tagesbetreuungseinrichtung
- Aktivierung von Familien-, Umfeld-Ressourcen
- Einbezug weiterer Institutionen
- Einbezug medizinischer Fachkräfte
- Weitere Diagnostik
- Beachtung von Verfahrensstandards z.B. bei sexuellem Missbrauch
- Eingabe ins Fallteam
- Fortführen der bestehenden Hilfe : _____
- Kollegiale Beratung

Sonstiges

Wiedervorlage am

Berlin, den

Jugendamt
Fallverantwortliche/r Sozialarbeiter/-in

2. Fachkraft

Kenntnisnahme der Leitung der regionalen Organisationseinheit
(vgl. AV Kinderschutz Jug Ges in der jeweils gültigen Fassung)

¹ Hilfe und Schutzkonzept